



Geschäftsbericht 2021

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

	2021	2020	2019	*)
Absolute Kennzahlen in Mio. EUR				
Gebuchte Bruttobeiträge	3.137,3	3.057,5	2.931,3	
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	2.486,3	2.427,8	2.429,3	
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	803,3	895,8	861,8	
Rechnungsmäßiger Überschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	585,3	678,0	451,2	
Deckungsrückstellung	23.681,6	22.843,6	22.018,2	
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.308,9	1.267,1	1.127,3	
Eigenkapital	908,6	880,6	860,6	
Kapitalanlagen	26.635,0	25.581,7	24.607,4	
Kennzahlen nach dem Kennzahlenkatalog des Verbandes der privaten Krankenversicherung				
Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit in %				
Eigenkapitalquote	29,0	28,8	29,4	A(1)
RfB-Quote	40,5	39,9	36,7	A(2)
RfB-Zuführungsquote	14,9	16,9	11,0	A(3)
RfB-Entnahmeanteile				
Einmalbeiträge	70,1	64,8	63,6	A(4)1
Barausschüttungen	29,9	35,2	36,4	A(4)2
Überschussverwendungsquote	94,9	96,9	95,3	A(5)
Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung in %				
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	16,2	16,9	12,0	B(1)
Schadenquote	75,3	74,4	78,1	B(2)
Verwaltungskostenquote	2,4	2,3	2,4	B(3)
Abschlusskostenquote	6,1	6,3	7,5	B(4)
Nettoverzinsung	3,1	3,6	3,6	B(5)
Kennzahlen zum Bestand und zur Bestandsentwicklung				
Bestandskennzahlen				
Bestandsgröße insgesamt				
Verdiente Bruttobeiträge	3.137,2	3.057,1	2.931,2	C(1)a1
Versicherte natürliche Personen				
insgesamt **)	2.502,4	2.516,8	2.528,8	C(1)a2
Vollversicherung	622,3	620,8	623,0	C(1)a2
Zusatzversicherung **)	1.880,1	1.896,0	1.905,8	C(1)a2
Wachstumskenntzahlen in %				
Wachstumsrate				
gemessen an verdienten Bruttobeiträgen	2,6	4,3	2,6	C(2)a
gemessen an versicherten natürlichen Personen				
insgesamt	-0,6	-0,5	0,0	C(2)b1
Vollversicherung	0,2	-0,3	0,3	C(2)b2
Zusatzversicherung	-0,8	-0,5	-0,1	C(2)b3

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des PKV-Verbandes

**) Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2019 wurden aufgrund einer Dublettenbereinigung rückwirkend geändert.

		2021	2020	2019
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,201	1,179	1,178
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,924	1,939	1,961
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,502	2,517	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge ***	in Mio.	7,475	7,469	7,432
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.438	1.387	1.394
Krankenversicherung		3.137	3.058	2.931
Schaden- und Unfallversicherung		1.559	1.483	1.429
Rückversicherung		183	180	163
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		159	164	163
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.961	4.345	2.899
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.538	1.530	1.810
Krankenversicherung		2.487	2.429	2.431
Schaden- und Unfallversicherung ****		1.205	968	890
Rückversicherung		125	109	107
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.683	22.606	22.359
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		26.635	25.582	24.607
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.762	3.612	3.559
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		741	705	674
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.127	1.153	1.146
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		31.350	25.003	19.735
Assets Under Management im Bankgeschäft		16.593	14.108	8.437
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		7.777	7.644	7.465
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.603	20.744	21.250

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Die Zahl für das Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund einer Dublettenbereinigung geändert.

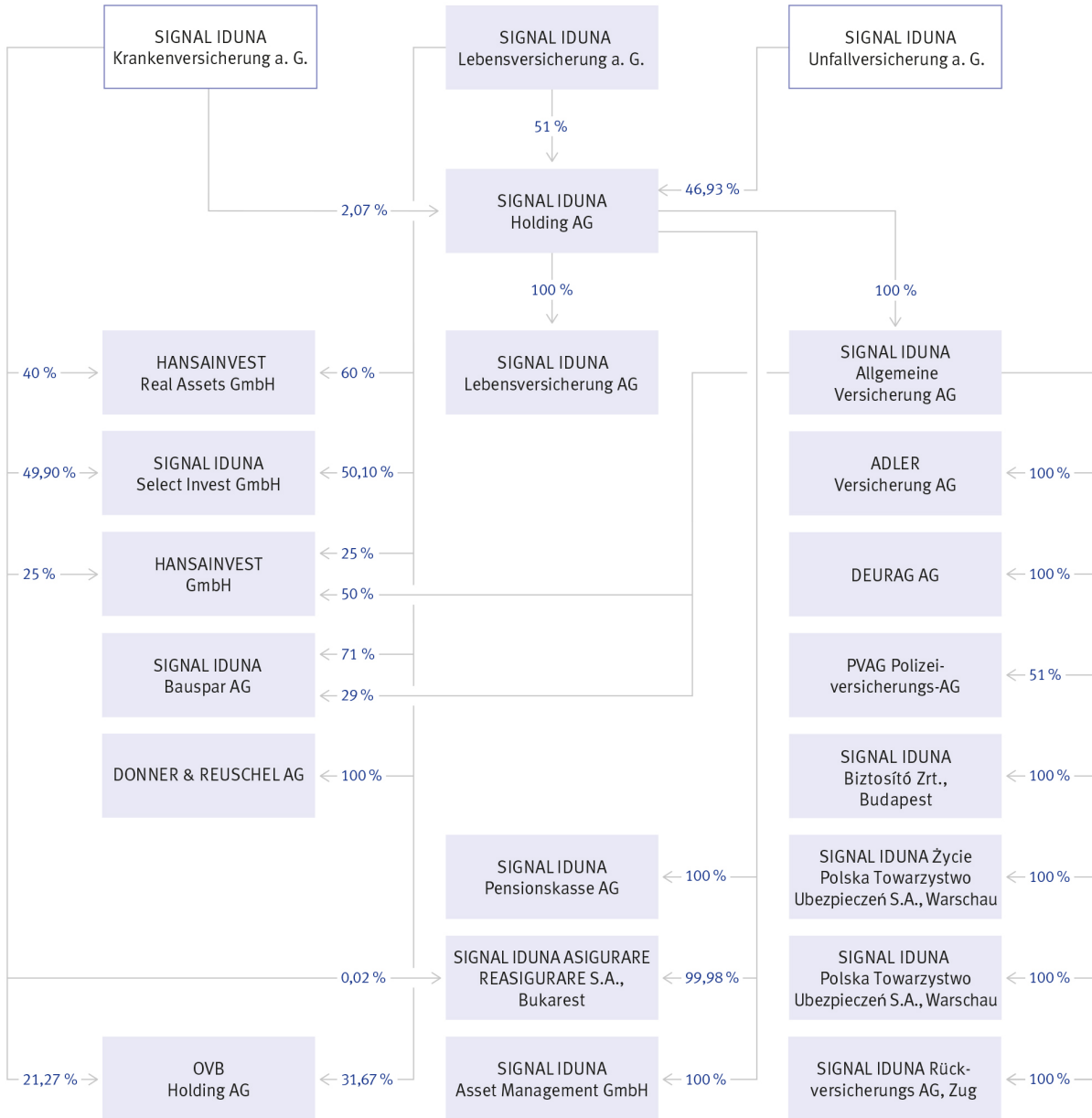
*** Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer geänderten Zählweise rückwirkend angepasst.

**** Der Vorjahreswert wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2021

Mitgliederversammlung am 29. Juni 2022



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht **2021**

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
41	Jahresabschluss
42	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021
46	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
49	Anhang
50	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
58	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021
60	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021
70	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
74	Sonstige Angaben
76	Organe
84	Konzernangaben
86	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
92	Bericht des Aufsichtsrates
94	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
114	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstmals seit Jahrzehnten gibt es in Europa einen Angriffskrieg gegen einen souveränen Staat. Unsere Gedanken sind jetzt bei den Menschen in der Ukraine, bei unseren Mitarbeitenden, die Verwandte in der Ukraine haben. Auch die Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe machen sich Sorgen. Das gilt insbesondere für unsere Auslandstöchter in Polen, Ungarn und Rumänien aufgrund ihrer geographischen Nähe zum Kriegsgebiet. Das sind schreckliche Bilder, die gerade über alle Nachrichtenkanäle laufen, das menschliche Leid berührt uns zutiefst.

Wenngleich das Thema Corona durch den Krieg in der Ukraine gerade in den Hintergrund rückt, ist es nach wie vor präsent. Die Corona-Pandemie wird uns kurz- und mittelfristig auch weiterhin stark beschäftigen: Es gilt, unsere Mitarbeitenden zu schützen und gleichzeitig bestmöglich für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein. Dazu sorgt die Omikron-Variante auch ohne neuerliche Beschränkungen für Zurückhaltung bei den Konsumenten und verschiebt den Erholungsprozess der Wirtschaft weiter in die Zukunft.

Trotz der Omikron-Welle und der Lieferkettenprobleme kann man auf eine leichte wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten hoffen, auch wenn uns die hohe Inflationsrate

Sorgen bereitet. Ursächlich für das Preiswachstum sind weiterhin vor allem die stark gestiegenen Energiepreise. Der völkerrechtswidrige Ukraine-Krieg wird zusätzlich für ein erhöhtes Energiepreinsniveau sorgen: Die Inflationsraten werden hoch bleiben. Damit haben die Finanzmärkte nach dem Jahreswechsel weiterhin mit einer Vielzahl von Faktoren zu kämpfen.

Eine starke und funktionierende Versicherungswirtschaft ist für unser Land, die Wirtschaft und unsere Gesellschaft essenziell. Das haben nicht zuletzt das Jahrhunderthochwasser und die Corona-Pandemie gezeigt.

Dabei ist ein Thema, dem wir uns kurz-, mittel- und langfristig stellen müssen, der Klimawandel als Auslöser künftiger Naturkatastrophen. Auch wir wollen deshalb unseren Beitrag zur CO₂-Neutralität und damit verminderter Belastungen durch die von Menschen verursachten Naturkatastrophen leisten.

Im März 2021 haben wir eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Neben der Erfüllung regulatorischer Pflichten haben wir darin sieben Handlungsfelder erfasst: Unternehmensführung, Kundenbeziehung, Produkte, Kapital-

anlage, Arbeitswelt, Klima- und Ressourcenschutz sowie gesellschaftliches Engagement. Dies beinhaltet auch, einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Mit unserer Kapitalanlage haben wir dafür einen wirkungsvollen Hebel in der Hand.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für uns so wichtig, dass wir Ende November 2021 eine neue Gesellschaft gegründet haben: die nachhaltig ausgerichtete SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG. Sie nimmt eine Vorreiterrolle in der Gruppe und am Markt ein. Dazu gehört unser strategisches Ziel, in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Der Geschäftsbetrieb ist es bereits vom Gründungstag an. Schrittweise werden wir die CO₂-Emissionen unternehmensweit reduzieren, um sie langfristig ganz zu vermeiden. Wo uns das noch nicht komplett gelingt, kompensieren wir zunächst. Damit gehen wir über die derzeitigen regulatorischen Anforderungen hinaus.

Nachhaltigkeit ist auf absehbare Zeit ein entscheidender Treiber wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen – auch für uns Versicherer. Wir nehmen von unseren Kundinnen und Kunden wahr, dass sie von uns nachhaltige Vorsorgelösungen, aber auch ein darüber hinaus gehendes Engagement erwarten – und zwar zurecht.

Ein weiteres Megathema ist bereits seit Jahren die Digitalisierung, der wir uns wie alle Marktteilnehmer als Unternehmen stellen. Kaum eine Branche wandelt sich derzeit so schnell wie die Versicherungswirtschaft.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat 2018 ein Transformationsprogramm gestartet. Es geht darum, das Geschäftsmodell grundlegend zu transformieren, um als Unternehmen flexibler, antizipativer und schneller auf die Veränderungen im Markt und bei Kundenwünschen zu reagieren. Dafür muss man sich als Organisation von den klassischen Strukturen lösen, die meist prozess- oder projektorientiert sind. Beim agilen Arbeiten hingegen sind nur der Zeitrahmen und das Budget nicht verhandelbar, das Ergebnis kann sich im laufenden Prozess verändern. An Stelle starrer Hierarchien und Zuständigkeiten treten crossfunktionale Teams, in denen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen ihre

Fähigkeiten und Expertise gemeinsam einsetzen. Diese bilden sich aufgabenabhängig immer wieder neu. Seit 2021 arbeiten immer mehr Mitarbeitende nach agilen Methoden.

Wir arbeiten und entwickeln uns weiter, um für unsere Versicherten mehr Lebensqualität zu schaffen. Ihnen, die uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 3,5 % auf 6,3 Mrd. EUR Bruttobeitrag

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das zweitbeste Vertriebs-
ergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 103 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe stärkt die Lebensversicherung mit zusätzlicher Gesellschaft – nachhaltig und digital

SIGNAL IDUNA Kranken wächst in Personen entgegen dem Markttrend in der Vollversicherung

SIGNAL IDUNA Kranken erzielt eine Nettoverzinsung von 3,1 %

SIGNAL IDUNA Kranken verzeichnet Beitragsanpassungen deutlich unter dem Marktdurchschnitt und steht damit weiter für Beitragsstabilität

SIGNAL IDUNA Kranken erreicht beim PKV-Unternehmensrating map-report die Bestnote

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Eine der größten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte ist die Corona-Pandemie. Nach den strikten Maßnahmen im Winter 2020 und Frühjahr 2021 richtete sich die Aufmerksamkeit auf Lieferengpässe, hohe Energiepreise und Inflationsentwicklung. Im Sommer schien die Pandemie, vor allem wegen der fortschreitenden Impfkampagne, weitgehend unter Kontrolle. Inzwischen ist die Pandemie in Europa bereits mit einer fünften Welle und neuen Mutationen zurückgekehrt. Gleichzeitig sind Wirtschaft und Verbraucher nach wie vor mit Lieferengpässen und steigenden Preisen belastet. Verstärkt wird dies durch den Fachkräftemangel, der sich zu einem langfristigen Problem der Wirtschaft entwickelt.

In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2021 um 5,7 %. China als zweitgrößte Volkswirtschaft wuchs um 8,1 %. Dagegen wuchs das BIP im Euroraum im Gesamtjahr 2021 um 5,2 %. Starke BIP-Zuwachsraten verzeichneten dabei Spanien (+2,0 %) und Portugal (+1,6 %). Zuletzt nahmen auch im Euroraum die Anzeichen für eine Abschwächung des Wachstums zu. Im Euroraum kletterte die Inflation auf 4,9 %. Auch in den USA und Großbritannien zogen die Verbraucherpreise kräftig an.

Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland hat sich weiter beschleunigt. Im November betrug die Inflationsrate 5,2 %, der höchste Stand seit fast drei Jahrzehnten. Preistreibend wirkten im November unter anderem erneut die Energiepreise, die in Deutschland um 22,1 % und im Euroraum um 27,4 % zulegten. Weitere Gründe für den Inflationsanstieg sind die Einführung der Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Bepreisung ab Januar 2021 und die Rücknahme der temporären Senkung der Mehrwertsteuer. Auf diesen Basiseffekt lässt sich gut ein Prozentpunkt des Inflationsanstiegs im zweiten Halbjahr 2021 zurückführen.

Die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP, unter Führung von Olaf Scholz, hat mit der Dekarbonisierung und der

Digitalisierung zwei Zukunftsthemen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. Ohne die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft wird es nicht gelingen, die Pariser Klimaziele einzuhalten.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich 2021 kräftig. Das preisbereinigte BIP stieg um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr an. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark geprägt vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft vom Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, also vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Der private Verbrauch entwickelte sich infolgedessen zum wichtigsten Wachstumsträger. Auf der Entstehungsseite blieben die Lieferengpässe bei Vorprodukten in der Industrie bestehen und verstärkten sich in einigen Bereichen. Vor diesem Hintergrund bremste die Industrieproduktion trotz hoher Auftragsbestände das Wachstum.

Im Zuge weitgehender Lockerungen im dritten Quartal 2021 und der kräftigen Expansion des privaten Konsums ist die Sparquote ähnlich wie in anderen Ländern weiter gesunken. In Deutschland liegt sie aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Vergleich zum Vorjahr (+1,9 %) deutlich angestiegen.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch 2021 waren die Kapitalmärkte durch die Pandemie geprägt. Die umfangreichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen, die in den letzten beiden Jahren zur Stabilisierung und Stimulierung der Wirtschaft ergriffen wurden sowie die Verfügbarkeit von Impfstoffen und damit verbundenen weiteren Lockerungen im gesellschaftlichen Leben führten 2021 insgesamt zu einer deutlichen Erholung der Konjunktur. Allerdings traf die hohe Nachfrage auf ein nicht ausreichendes Angebot – teils bedingt durch gestörte Lieferketten als Folge der Pan-

demie. Dies resultierte in steigenden Frachtkosten und Rohstoffpreisen und letztendlich in einer deutlich steigenden Inflationsrate. Auch dämpften stark steigende Infektionszahlen und die damit verbundenen Einschränkungen insbesondere in Europa zum Jahresende hin die konjunkturelle Dynamik.

Dennoch haben die Notenbanken auch 2021 ihren expansiven geldpolitischen Kurs insgesamt fortgesetzt. Es zeigen sich jedoch erste Tendenzen für einen Richtungswechsel. So hat die US-Notenbank (FED) im Dezember beschlossen, ihre Anleihekäufe weiter zu reduzieren und für 2022 angekündigt, den Leitzins zu erhöhen. Zum Jahresultimo lag dieser – im Jahresverlauf unverändert – bei 0,25 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen agiert in dieser Hinsicht zurückhaltender. Jedoch wird das im März 2020 aufgelegte sog. „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP) im März 2022 auslaufen. Gleichzeitig wird das allgemeine Kaufprogramm schrittweise reduziert. Eine Erhöhung des Leitzinses wird für einige Zeit nach dem Auslaufen der Anleihekäufe erwartet. Auch die EZB beließ Einlagenzins und Leitzins unverändert, und zwar bei -0,5 % bzw. 0,0 %.

Trotz der weiter expansiven Geldpolitik der Notenbanken stiegen die Zinsen im Jahresverlauf insgesamt deutlich, wobei dem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte im weiteren Verlauf eine volatile Seitwärtsbewegung folgte. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2021 bei 1,51 % und damit 0,60 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag mit -0,18 % um 0,39 %-Punkte über dem Wert zum 31. Dezember 2020.

Die positive konjunkturelle Entwicklung unterstützt durch die expansive Geldpolitik spiegelte sich auch an den Aktienmärkten wider. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2021 auf 15.885 Punkte und verzeichnete einen Wertzuwachs von 15,8 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten sogar einen Gewinn von 21,0 % gegenüber dem Jahresultimo 2020 bei einem Stand von 4.298 Punkten.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die

deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie oder extremen Unwetterereignissen hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen wirken sich negativ auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund zwei Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen wie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen werden hier insbesondere mit nachhaltigen Kapitalanlagen in Verbindung gebracht. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu

gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,2 % auf 224,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,4 % auf 76,7 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 5,7 % auf 45,0 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, sanken um 1,1 % auf 103,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,9 % auf 66,0 Mrd. EUR wohingegen die Einmalbeiträge um 4,5 % auf 37,3 Mrd. EUR sanken.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch den frühzeitig eingeleiteten Ausbau der digitalen Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Daneben konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe das bisher zweiterfolgreichste Vertriebsergebnis seit der Gründung des Gleichordnungskonzerns generieren.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen zusätzlichen, nachhaltig ausgerichteten Lebensversicherer, die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, gegründet, der zum 1. Januar 2022 für das Neugeschäft an den Start ging. Kapitalmarkt, Regularien und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung. Dies erforderte eine grundlegende Neujustierung. Ein Ziel ist es, in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Das Thema Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig und nun auch in

der Vorsorge- und Finanzplanung der Kundinnen und Kunden angekommen. Zudem sollen die Versicherer die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität mitfinanzieren – so sieht es der European Green Deal vor. Der Vertrieb wird intensiv geschult und für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Die Kundinnen und Kunden werden über nachhaltige Vorsorgemöglichkeiten informiert, u. a. im Altersvorsorge-Beratungsprozess.

Private Krankenversicherung im Markt

Die Beitragseinnahmen der privaten Kranken- und Pflegeversicherung (PKV) stiegen im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 % auf 45,0 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl an Versicherungen stieg auf 37,1 Mio. Im Jahr 2021 stieg die Zahl der Zusatzversicherten um 3,9 % auf 28,4 Mio. Personen. 2021 entschieden sich 146.500 Personen für einen Wechsel aus der GKV in die PKV. Umgekehrt wechselten 122.900 Personen in die GKV. Im Saldo ergab sich ein Plus von 23.600 Versicherten zu Gunsten der PKV (Saldo 2020: +20.268). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen wuchsen um 3,5 % und betragen 31,6 Mrd. EUR.

Im Jahr 2021 kam es wie in den vergangenen Jahren zu Beitragsanpassungen in der PKV. Wesentlicher Grund war die steigende medizinische Inflation. Im Beitragsvergleich mit der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) schneidet die PKV weiterhin gut ab: Von 2012 bis 2022 ergibt sich in der PKV pro Kopf insgesamt ein geringerer Anstieg pro Jahr (+2,6 %) als in der GKV (+3,3 %). In der Pflegepflichtversicherung erfolgte im Beamten- und Beamtentarif eine Beitragsanpassung zum 1. Juli 2021. Wesentliche Ursache sind mehrere gesetzliche Pflegereformen, die zu einer starken Ausweitung der Leistungen und damit zu höheren Ausgaben geführt haben, die damit nun deutlich von der ursprünglichen Kalkulation abweichen.

Zum Ende der Legislaturperiode hat die Bundesregierung Teile der geplanten Pflegereform außerhalb der üblichen parlamentarischen Verfahren und unter großem Zeitdruck über Änderungsanträge zum Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung durchgesetzt. Kern der Pflegereform ist unter anderem, die pflegebedingten Eigenanteile an der Heimversorgung zeitlich gestaffelt zu begrenzen: Abhängig

von der Dauer des Leistungsbezugs erhalten Pflegebedürftige mit vollstationären Leistungen zukünftig einen Zuschuss für den pflegebedingten Eigenanteil von bis zu 70 %. Zudem müssen Pflegeeinrichtungen als Voraussetzung für die Zulassung zukünftig eine tarifliche Entlohnung ihrer Beschäftigten im Pflege- und Betreuungsbereich vorweisen. Zur Gegenfinanzierung ist ein jährlicher Bundeszuschuss von einer Mrd. EUR ab 2022 vorgesehen. Zusätzlich erfolgt eine Anhebung des Beitragszuschlags für Kinderlose in der Sozialen Pflegeversicherung um 0,1 %-Punkte.

Die Corona-Pandemie wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Auch die PKV ist auf unterschiedliche Weise betroffen. Beispielsweise hat die Bundesregierung zahlreiche Gesetze und Verordnungen erlassen, die die Folgen der Corona-Pandemie abmildern sollen. Während der Pandemie garantiert die PKV nicht nur ihren Versicherten Schutz, sie steht darüber hinaus auch zu ihrer Mitverantwortung für das Gesundheitssystem insgesamt. Die PKV beteiligt sich beispielsweise an dem Rettungsschirm für Pflegeeinrichtungen, Corona-Zusatzzahlungen für Krankenhäuser, Ärzte und Zahnärzte sowie andere Leistungserbringer. Durch den gesetzlichen Pflegerettungsschirm sind erhebliche Mehrausgaben entstanden. Daher wird vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ein befristeter Zuschlag auf den monatlichen Beitrag in der Pflegepflichtversicherung erhoben. Insgesamt übernimmt die PKV in den Jahren 2020 und 2021 Corona-bedingte Zusatzausgaben von 2,8 Mrd. EUR. Damit leistet die PKV weit mehr für die Bewältigung der Pandemie, als es ihrem Versichertenanteil entspricht.

Das Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetz ist im Wesentlichen zu Beginn des Jahres 2021 in Kraft getreten. Zur Stabilisierung des Beitragssatzes hat die GKV 2021 einen ergänzenden Bundeszuschuss aus Steuermitteln in Höhe von 5 Mrd. EUR erhalten. Zusätzlich werden einmalig 8 Mrd. EUR aus den Finanzreserven der Kassen in den Gesundheitsfonds überführt. Insbesondere für die Pflegepflichtversicherung entstehen zusätzliche Ausgaben. Das Gesetz sieht die Schaffung von 20.000 zusätzlichen Stellen für Pflegehilfskräfte in der vollstationären Altenpflege vor. Das Pflegeunterstützungsgeld wurde zur Bewältigung Corona-bedingter Versorgungsempässe erheblich ausgebaut. Außerdem ist ein Hebammenstellen-Förderprogramm

sowie die Einbeziehung der Kinderkrankenhäuser und Krankenhäuser mit einer Fachabteilung für Kinder- und Jugendmedizin in die zusätzliche Finanzierung für bedarfsnotwendige Krankenhäuser im ländlichen Raum vorgesehen.

Bereits im Jahr 2019 hat der Bundesgesundheitsminister die gesetzlichen Grundlagen für die Digitalisierung des Gesundheitswesens umfassend überarbeiten und weiterentwickeln lassen. Das Terminservice- und Versorgungsgesetz verpflichtet unter anderem die Krankenkassen, ihren Versicherten bis spätestens 2021 elektronische Patientenakten anzubieten. Das „Digitale-Versorgung-Gesetz“ führte digitale Gesundheitsanwendungen auf Rezept ein. Das „Patientendaten-Schutz-Gesetz“ justiert den digitalen Rechtsrahmen neu und optimiert ihn in datenschutzrechtlicher Hinsicht. Das „Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz“, das Mitte 2021 in Kraft getreten ist, treibt den Ausbau der Telematikinfrastruktur voran und macht insbesondere Apps und digitale Anwendungen in der Pflegeversicherung nutzbar. Auch für die PKV sind diese Gesetze wichtig. Ziel ist es, dass Privatpatienten alle digitalen Gesundheitservices mindestens genauso nutzen können wie gesetzlich Versicherte. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die PKV seit April 2020 an der gematik GmbH beteiligt, die im Auftrag der Bundesregierung die Telematikinfrastruktur konzipiert und betreibt.

Durch Kontaktbeschränkungen/Lockdown wurde der Zugang zur potenziellen Kundschaft stark eingeschränkt, was den Vertrieb der beratungsintensiven Vollversicherung erschwert hat.

Am 1. Oktober 2020 startete die Sonder-Öffnungsaktion der PKV für Beamtinnen und Beamte, die bisher nicht privat versichert sind. PKV bot allen gesetzlich versicherten Beamtinnen und Beamten mit Vorerkrankungen oder Behinderungen zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. März 2021 einen erleichterten Zugang in die PKV an.

Zahlreiche Versicherer wurden in der Vergangenheit auf die Rückzahlung von Beitragserhöhungen verklagt, mit der Begründung, dass die Unabhängigkeit des für die Beitragsanpassung verantwortlichen Treuhänders nicht gegeben sei. Nach dem Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 19. Dezember 2018, wonach die Unabhängigkeit des

Treuhänders von den Zivilgerichten nicht gesondert zu überprüfen ist, folgten am 16. Dezember 2020 zwei weitere Grundsatzurteile zu den Anforderungen an die Mitteilung der maßgeblichen Gründe für die Neufestsetzung der Prämie. Danach muss der Versicherer die Rechnungsgrundlage benennen, deren nicht nur vorübergehende Veränderung die Neufestsetzung veranlasst hat – also entweder die Leistungsausgaben und/oder die Sterbewahrscheinlichkeiten. Am 17. November 2021 hat der BGH in seiner Entscheidung zur Verjährung von Rückforderungsansprüchen nach einer Prämienanpassung klargestellt, dass für den bereicherungsrechtlichen Rückerstattungsanspruch die dreijährige Verjährungsfrist nach § 195 BGB gilt.

Weiterhin offen bleiben – auch aufgrund weiterer BGH-Urteile im Jahr 2021 – Fragen z. B. zur textlichen Darstellung der Überschreitung des Schwellenwertes, zur Wirksamkeit des § 8b MB/KK 2009, zu den Einwendungen des Versicherers bei bereicherungsrechtlicher Rückabwicklung, zu Verfahren zur Ermittlung der Auslösenden Faktoren oder zum Limitierungskonzept. Weitere 14 Verfahren sind zurzeit beim BGH anhängig.

Außerdem haben vereinzelt (untere) Instanzgerichte die Wirksamkeit von AVB-Klauseln zum Altersgruppensprung mangels Transparenz der Beiträge in der nächsten Altersgruppe bei Vertragsschluss/Tarifwechsel verneint.

Die Branche ist in sehr unterschiedlicher Weise betroffen, da Beitragsanpassungsprozesse und Anschreiben in jedem Versicherungsunternehmen individuell gestaltet sind. Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer sollten zudem berücksichtigen, dass eine erfolgreiche Klage auch unangenehme Nebeneffekte wie beispielsweise eine verminderte Zuführung zur Alterungsrückstellung oder möglicherweise die Rückzahlung von Teilen des Arbeitgeberzuschusses mit sich bringen kann. Sicher ist, dass der finanzielle Vorteil einer für unwirksam erklärten Beitragsanpassung nicht der Höhe der zurückgeforderten Beiträge entspricht.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Kranken) die Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit VISION2023 gibt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe ein klares Ziel für die kommenden Jahre. Dieser Vision schließt sich die SIGNAL IDUNA Kranken an.

Die SIGNAL IDUNA Kranken ist ein privater Krankenversicherer und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen rund um die Kranken- und Pflegeversicherung an. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der SIGNAL IDUNA Gruppe bei.

Die SIGNAL IDUNA Kranken hat sich entgegen der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage positiv entwickelt. Das Jahr 2021 konnte sie mit einem guten Ergebnis abschließen.

Die SIGNAL IDUNA Kranken baute entgegen dem Markttrend den Bestand in der Vollversicherung in Personen leicht aus.

Die Beitragsanpassung der SIGNAL IDUNA Kranken im Jahr 2021 lag deutlich unter der der Branche. Somit gehört die SIGNAL IDUNA Kranken weiterhin zu den beitragsstabilsten Krankenversicherern im Markt. In der Pflegepflichtversicherung für Beamtinnen und Beamte kam es zu einer Beitragsanpassung aufgrund u. a. von Leistungserweiterungen aus den Pflegegesetzen der letzten Jahre. Betrachtet man die durchschnittliche Beitragsanpassung in der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung der letzten zehn Jahre, liegt die SIGNAL IDUNA Kranken darunter.

Als einer der größten Krankenversicherer in Deutschland mit 114-jähriger Erfahrung hat die SIGNAL IDUNA Kranken den Anspruch, sich umfassend für ihre Versicherten einzusetzen. Die SIGNAL IDUNA Kranken definiert eine gute Krankenversicherung nicht allein über einen stabilen Beitrag, sondern insbesondere durch die Leistungen und den Service, die im

Krankheitsfall erbracht werden. Die SIGNAL IDUNA Kranken möchte ihre Versicherten auf dem Weg zu einem optimalen Behandlungsergebnis mit Rat und Tat begleiten. Mit der „SIGNAL IDUNA Gesundheitswelt“ stellt die SIGNAL IDUNA Kranken ihren Versicherten eine Reihe von digitalen Lösungen und Services zur Verfügung. Die digitalen Leistungsangebote können in der „meine SIGNAL IDUNA-App“ eingesehen werden. Dort kann auch teilweise eine direkte Anmeldung beim Anbieter erfolgen. Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Angebote wird das Portfolio kontinuierlich ausgebaut. Das Angebotsportfolio, das in Art und Umfang Alleinstellungsmerkmale aufweist, soll die SIGNAL IDUNA Kranken als modernen Gesundheitsdienstleister mit kunden-zentrierten Lösungen positionieren. Neben der guten Betreuung der Versicherten verfolgt sie das Ziel, durch ein konsequentes und aktives Leistungs- und Versorgungsmanagement die Qualität der Versorgung zu verbessern und gleichzeitig Leistungsausgaben zu reduzieren, um Beitragsanpassungen für Kundinnen und Kunden so gering wie möglich zu halten.

Insbesondere während der Corona-Pandemie standen wir unseren Versicherten auch im Jahr 2021 mit freiwilligen Maßnahmen wie beispielsweise einer befristeten Tarifumstellung für sechs Monate mit anschließender Rückumstellung ohne Gesundheitsprüfung in den bisherigen Versicherungsschutz, befristeter Beitragsfreistellung der Beitragsentlastungstarife oder mit einer befristeten kleinen Anwartschaftsversicherung zur Seite. Unsere Versicherten haben diese Unterstützung positiv wahrgenommen, wenngleich die Hilfen nur in geringem Umfang in Anspruch genommen wurden.

Die SIGNAL IDUNA Kranken hat den Trend zur Digitalisierung aufgegriffen. Sie arbeitet stetig daran, ihrer Versicherungsgemeinschaft Services zu Verfügung zu stellen, um einen einfachen und schnellen Zugang zu Zusatzversicherungen zu ermöglichen und so zu deren Zufriedenheit beizutragen. Beispielsweise erhalten die Antragstellenden beim Onlineabschluss in der Zusatzversicherung unmittelbar die Police per Mail.

Seit dem Jahr 2004 kooperiert die SIGNAL IDUNA Kranken mit nahezu allen Innungskrankenkassen. Mit 5,2 Mio. Versi-

cherten und bundesweitem Geschäftsstellennetz sind die Innungskrankenkassen der kompetente Partner in Sachen „Gesetzliche Krankenversicherung“. Die SIGNAL IDUNA Kranken stellt zusammen mit der IKK classic das gemeinsame Angebot für das Neugeschäft auf digitalem Weg zur Verfügung. Beispielsweise lässt sich ISI ZAHN, die Kombination von gesetzlicher Krankenkasse und privater Zahn-Zusatzversicherung, zusammen online abschließen. SIGNAL IDUNA Kranken und die IKK classic waren mit einem derartigen Vorgehen als Erste am Markt.

Das betriebliche Versorgungsangebot der SIGNAL IDUNA Gruppe bietet Unternehmen und Angestellten eine große Auswahl an attraktiven Leistungen. Fachkräfte sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt mittlerweile rar und deshalb hart umkämpft. Daher ist es wichtiger denn je, gerade diese gefragten jungen Arbeitnehmenden zu gewinnen, genauso wie qualifizierte Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden. Die betriebliche Krankenversicherung bietet einen Gewinn für Mitarbeitende und Unternehmer. In der betrieblichen Krankenversicherung konnte das Neugeschäft erheblich gesteigert werden. Der Bestand konnte um mehr als 22 % auf knapp 20.000 Personen ausgebaut werden.

Auch im Jahr 2021 wurde die gute Marktpositionierung der SIGNAL IDUNA Kranken durch exzellente Produktratings sowohl in der Krankheitskostenvoll- als auch in der Zusatzversicherung bestätigt. Beispielsweise erhielt der Tarif ZahnTOP von Stiftung Warentest die Bestnote „sehr gut“. Zur positiven Wahrnehmung der SIGNAL IDUNA Kranken tragen ebenfalls hervorragende Unternehmensratings zu Kennzahlen oder zum Service bei, wie zum Beispiel die Auszeichnung der SIGNAL IDUNA Kranken „mmm“ im PKV-Unternehmensrating von map-report.

Bereits seit 2006 vergibt portfolio institutionell als führende und unabhängige Know-how-Plattform die portfolio institutionell Awards.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde im Jahr 2021 gleich in zwei Kategorien ausgezeichnet. Zum einen wurde die SIGNAL IDUNA Gruppe als „Bester Investor Fixed Income“

als innovativ und strukturiert bewertet. Besonders hervorgehoben wurde die Solvency-Capital-Requirements (SCR)-Überwachung und die SCR-optimierte Anlagestrategie.

Zum anderen bewertete portfolio institutionell die SIGNAL IDUNA Gruppe in den alternativen Asset-Klassen als ebenfalls herausragend. Die SIGNAL IDUNA Gruppe überzeugt als Investor mit einem sehr breiten Ansatz, der z. B. auf eine Vielzahl von Untersegmenten im Bereich Alternatives zurückgreift.

Betriebene Versicherungsarten

Wir betreiben die Krankheitskostenvollversicherung, die Krankentagegeldversicherung, die Krankenhaustagegeldversicherung, die Krankheitskostenteilversicherung, die Pflegepflichtversicherung, die staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung sowie die Pflegezeitgeldversicherung als Versicherung gegen laufenden Beitrag. Die Pflegepflichtversicherung und die staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung bestehen als Einzelversicherung, alle anderen Arten als Einzel- und Gruppenversicherung. Darüber hinaus wird die Auslandsreisekrankenversicherung angeboten.

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

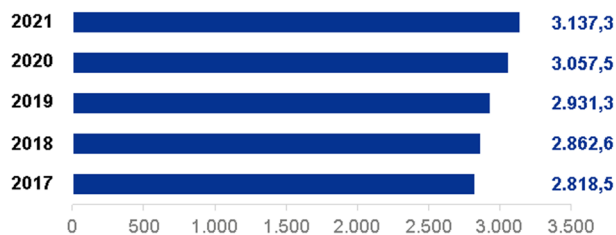
Lage des Unternehmens

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 79,8 Mio. EUR bzw. 2,6 % auf 3.137,3 Mio. EUR. Der Anstieg ist vor allem auf die notwendigen Beitragsanpassungen zum Jahresbeginn zurückzuführen.

Gebuchte Bruttobeiträge 2017 – 2021

in Mio. EUR

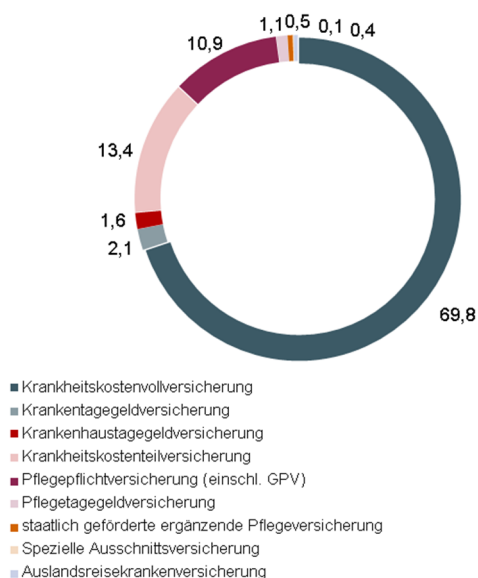


Die Beiträge in der Krankenversicherung im engeren Sinne erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreswert um 71,4 Mio. EUR bzw. 2,6 % auf 2.795,9 Mio. EUR. Innerhalb der Krankenversicherung im engeren Sinne stieg die Beitragseinnahme in der Krankheitskostenvollversicherung um 75,3 Mio. EUR bzw. 3,6 % auf 2.191,3 Mio. EUR; 69,8 % der gesamten Beiträge resultieren aus dieser Versicherungsart. In der Pflegepflichtversicherung stiegen die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Mio. EUR bzw. 2,5 % auf 341,4 Mio. EUR.

Die Zusammensetzung der Beitragseinnahmen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen

in %



Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnehmen wir zur Vermeidung von notwendigen Beitragsanpassungen 305,9 Mio. EUR (Vorjahr: 256,0 Mio. EUR). Von diesem Betrag stammen 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR) aus der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, die aufgrund des § 150 Abs. 4 VAG verwendet wurden.

In den Beiträgen ist der gesetzliche Zuschlag für die Beitragsermäßigung im Alter gemäß § 149 VAG mit 81,6 Mio. EUR (Vorjahr: 79,7 Mio. EUR) enthalten.

Neugeschäft

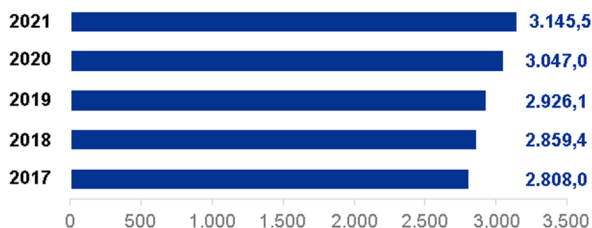
Der eingelöste Zugang im Neugeschäft einschließlich der Pflegepflichtversicherung – gemessen in Jahresbeitrag – erhöhte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Dabei entwickelten sich die Vertriebswege unterschiedlich: Steigerungen im Exklusiv-Vertrieb standen Rückgänge bei den Freien Vertrieben gegenüber.

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand gegen laufenden Beitrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % auf 3.145,5 Mio. EUR Jahressollbeitrag (Steigerung im Vorjahr 4,1 %).

Jahressollbeitrag 2017 – 2021

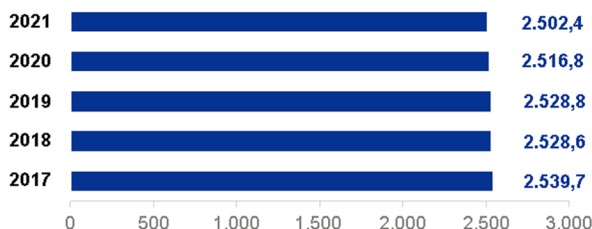
in Mio. EUR



Insgesamt waren in der Krankenversicherung (ohne Versicherung gegen Einmalbeitrag) am Jahresende 2.502,4 Tsd. Personen bei uns versichert. Von diesen hatten 622,3 Tsd. eine Vollversicherung; dies sind 1,5 Tsd. Personen bzw. 0,2 % mehr als im Vorjahr. 1.836,2 Tsd. Personen (13,2 Tsd. Personen bzw. 0,7 % weniger als im Vorjahr) waren zusätzlich versichert.

Versicherte Personen* 2017 – 2021

in Tausend



* Die Zahlen für 2018 und 2019 wurden aufgrund einer Dublettenbereinigung in der Teilversicherung geändert.

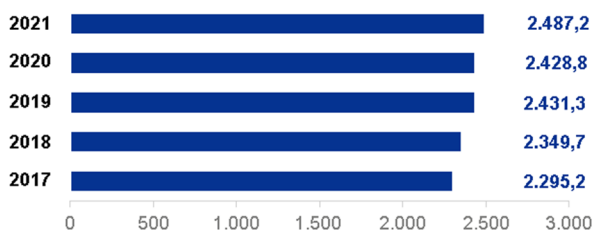
Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 58,4 Mio. EUR bzw. 2,4 % auf 2.487,2 Mio. EUR (Krankenversicherung im engeren Sinne: Anstieg um 1,9 %; Pflegepflichtversicherung: Anstieg um 7,9 % als Folge gesetzlich veranlasster Leistungsausweitungen in der Vergangenheit). Erhöhten Behandlungskosten bei Corona-Intensivpatienten sowie Sonderzahlungen der PKV standen reduzierte Leistungszahlungen, z. B. aufgrund einer

geringeren Anzahl an Arztbesuchen oder verschobener Operationen gegenüber.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

2017 – 2021 in Mio. EUR



Die Schadenquote gemäß Definition des PKV-Verbandes stieg um 0,9 %-Punkte auf 75,3 %.

Die Gesamtaufwendungen für die Versicherten, die sich aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich der Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich der Zinszuführung und der Einmalbeiträge ergeben, verminderten sich im Geschäftsjahr 2021 um 0,4 % auf 2.881,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2.892,2 Mio. EUR).

Die SIGNAL IDUNA Kranken hat im Jahr 2021 für ihre Kundinnen und Kunden insgesamt 147,7 Mio. EUR (Vorjahr: 153,8 Mio. EUR) für die Beitragsrückerstattung (BRE) zur Verfügung gestellt und damit das gesundheitsbewusste Verhalten ihrer Kunden und Kundinnen honoriert. Insbesondere vor dem Hintergrund des ständig steigenden Wettbewerbs legen diese Maßnahmen den Grundstein für eine erfolgreiche Bestandssicherung. Im Idealfall konnten Krankheitskosten-Vollversicherte bis zu zwei verschiedene Arten der Beitragsrückerstattung erhalten:

1. Ausschüttung von 124,1 Mio. EUR an ca. 180 Tsd. Versicherte, die in den berechtigten Tarifen keine oder nur geringe Leistungen in Anspruch genommen hatten. Damit honoriert die SIGNAL IDUNA Kranken schon seit vielen Jahren das kostenbewusste Verhalten ihrer Versicherten.

2. Auszahlung in Höhe von 23,6 Mio. EUR als Gesundheits- und Verhaltensbonus sowie als pauschale Abgeltung. In einigen Vollversicherungstarifen zahlen wir bei Leistungsfreiheit einen Gesundheitsbonus oder eine pauschale Abgeltung. Zusätzlich honorieren wir bei Leistungsfreiheit in einem speziellen Hochleistungstarif nachweislich gesundheitsbewusstes Verhalten durch einen Verhaltensbonus. Die Höhe der Bonuszahlungen ist tariflich festgelegt.

Es ist geplant, Beitragsrückerstattungen auch in den Folgejahren als wichtiges Element für die Attraktivität unserer Produkte zu gewähren.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % bzw. 2,0 Mio. EUR auf 190,7 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – verminderte sich um 0,2 %-Punkte auf 6,1 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % bzw. 4,1 Mio. EUR auf 75,5 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – erhöhte sich um 0,1 %-Punkte auf 2,4 %.

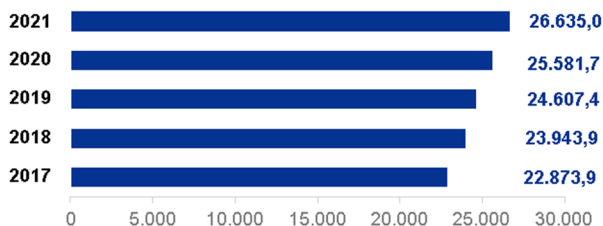
Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2021 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 1.053,3 Mio. EUR bzw. 4,1 % auf 26,6 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2017 – 2021

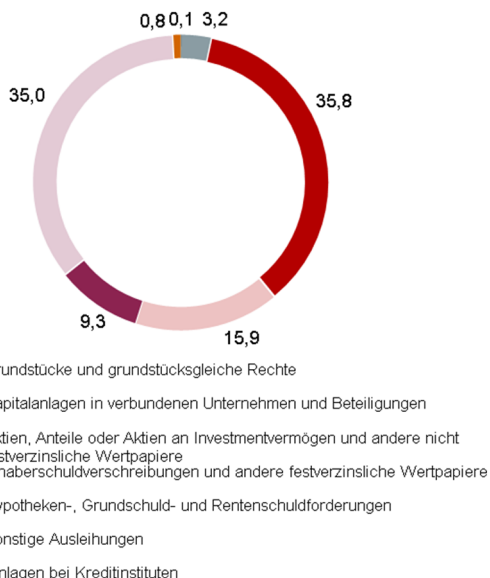
in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+1,9 %-Punkte) und bei den Hypothekenforderungen (+1,7 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-3,1 %-Punkte).

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 4,6 Mrd. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 804,2 Mio. EUR, was im

Wesentlichen auf den deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 17,2 % (Vorjahr: 21,1 %).

Das Kapitalanlageergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr um 92,4 Mio. EUR bzw. 10,3 % auf 803,3 Mio. EUR zurück. Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 38,7 Mio. EUR auf 800,4 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Ausschüttungen aus Private-Equity-Investments. Das außerordentliche Ergebnis verminderte sich als Folge geringerer Abgangsgewinne um 53,8 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Die Nettoverzinsung sank von 3,6 % auf 3,1 %; die laufende Durchschnittsverzinsung ging von 3,3 % auf 3,1 % zurück.

Verzinsung gesamt netto 2017 – 2021

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2021 beliefen sich auf 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 205,0 Mio. EUR (Vorjahr: 331,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rechnungsmäßiger Überschuss

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung (ohne Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und zum Gesamtbetrag nach § 150 VAG) verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 77,3 Mio. EUR

auf 703,1 Mio. EUR. Das übrige Ergebnis einschließlich außerordentlichem Ergebnis und sonstigen Steuern verschlechterte sich um 15,4 Mio. EUR auf -117,8 Mio. EUR. Dies ist wesentlich auf höhere Projektkosten im Geschäftsjahr sowie auf steuerliche Erstattungsansprüche und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr zurückzuführen. Unter Berücksichtigung eines um 2,8 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR gesunkenen Ertragsteueraufwandes ergab sich ein rechnermäßiger Überschuss nach Steuern von 546,3 Mio. EUR, der um 89,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert lag. Von dem rechnermäßigen Überschuss nach Steuern wurden 51,3 Mio. EUR (Vorjahr: 98,4 Mio. EUR) gemäß § 150 Absätze 2 und 4 VAG zugunsten der Versicherten verwendet. Der danach verbliebene Bruttoüberschuss betrug 495,0 Mio. EUR (Vorjahr: 537,8 Mio. EUR).

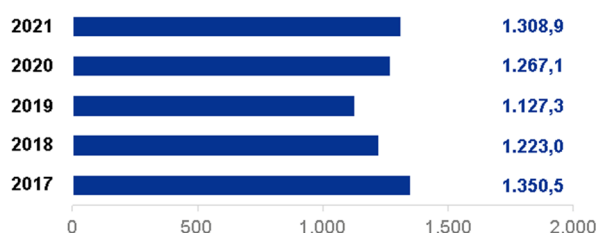
Eine wichtige Ergebnisquelle war wie auch im Vorjahr die Versicherungstechnik. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote gibt hier in Prozent der verdienten Bruttobeiträge an, wie viel von den Beiträgen nach Abzug der Aufwendungen für Schaden- und Betriebsaufwendungen übrigbleiben. Sie verminderte sich von 16,9 % im Vorjahr auf 16,2 % im Geschäftsjahr.

Eine andere wichtige Quelle des Überschusses war auch in diesem Jahr das Kapitalanlageergebnis, das bei einer Nettoverzinsung von 3,1 % über der durchschnittlichen, rechnermäßigen Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Höhe von 2,7 % lag.

Gewinnverwendung

Aus dem Bruttoüberschuss in Höhe von 495,0 Mio. EUR wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 467,0 Mio. EUR (Vorjahr: 517,8 Mio. EUR) zugeführt. Insgesamt gaben wir 94,9 % (Vorjahr: 96,9 %) des erwirtschafteten Überschusses an unsere Versicherten weiter. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung stieg um 51,7 Mio. EUR auf 1.271,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.219,4 Mio. EUR), sodass wir mehr Mittel für künftige Beitragsentlastungen und Barausschüttungen zur Verfügung haben. Daneben enthält die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung weitere 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 47,7 Mio. EUR).

Rückstellung für Beitragsrückerstattung 2017 – 2021 in Mio. EUR



Der nach Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung verbliebene Jahresüberschuss in Höhe von 28,0 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR) wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – betrug 29,0 % (Vorjahr: 28,8 %). Unsere Ausstattung mit Eigenkapital ist im Marktvergleich weiterhin exzellent.

Zusammengefasst stellt sich die Überschussverwendung tabellarisch wie folgt dar:

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Der rechnermäßige Überschuss nach Steuern (= Jahresüberschuss + Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung + Verwendung gemäß § 150 VAG) beträgt	546,3	636,2
Verwendung gemäß § 150 Abs. 2 VAG - Deckungsrückstellung	47,9	90,1
Verwendung gemäß § 150 Abs. 4 VAG - erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3,4	8,3
Bruttoüberschuss	495,0	537,8
Zuweisung erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	467,0	517,8
Zuweisung gemäß § 193 VAG und § 15 (4) der Satzung - Gewinnrücklagen	28,0	20,0
Die Überschussverwendungsquote beträgt 94,9 % (Vorjahr: 96,9 %).		

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Beiträge der SIGNAL IDUNA Kranken stiegen entsprechend der Prognose. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind unter anderem aufgrund der Corona-Pandemie wie angenommen leicht gestiegen. Entgegen der Prognose lag der Bestand in Personen u. a. bedingt durch die Corona-Pandemie knapp unter Vorjahresniveau. Die laufende Verzinsung ist aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase leicht abgesunken und konnte damit, wie in der Prognose beschrieben, nicht auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote sowie die Eigenkapitalquote entwickelten sich entsprechend der Voraussage. Der rechnermäßige Überschuss vor Steuern lag wie angenommen deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zehn größten Versicherungsunternehmen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen ab. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um neue Wach-

tumsimpulse zu setzen und gleichzeitig den immer dynamischeren Veränderungen des Marktes und den Anforderungen der Kundschaft weiterhin gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten verändert. So hat die Pandemie zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen werden auch nach Corona weiter bestehen bleiben. Gewinner dieser Krise sind deshalb Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kundinnen und Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz- und Vorsorgeprodukten daher weiter eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise einen mobilen Service, mit dem die Kundinnen und Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Wir haben mehr als 550.000 digitale Bestandskundinnen und -kunden. Die App hat ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores und enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen und Heil-/Kostenplänen. Dabei wurde ein Volumen von mehr als eine Million erreicht.

Des Weiteren wurden mehr als 4,3 Millionen digitale Dokumente im digitalen Postfach bereitgestellt, das mehr als 25 Millionen Mal aufgerufen wurde. Auch standardisierte Bescheinigungen oder Änderungen von Stamm- und Adressdaten können von unseren Kundinnen und Kunden eigenständig heruntergeladen bzw. online beantragt werden. Zudem bietet die App mit der Gesundheitskachel ein umfangreiches Angebot an digitalen Gesundheits-Services.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen. Dies betraf nicht nur Apps oder Online-Services, die zunehmend Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Die Versicherten wollen mehr als eine Versicherungspolice, nämlich Lösungen. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm VISION2023. Im Mittelpunkt stehen die Kundinnen und Kunden und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 ist auf fünf Jahre ausgelegt und eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit Beginn des Transformationsprogramms hat die SIGNAL IDUNA Gruppe zahlreiche Projekte gestartet und in vielen bereits messbare Fortschritte erzielt. In diesem Zusammenhang konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise durch zielgruppengerechte Marketingkampagnen und eigene Zielgruppen-Websites die Aufmerksamkeit in den Zielgruppen steigern. Zudem bieten wir neben Versicherungslösungen auch weitere auf die individuellen Bedarfe abgestimmte Mehrwerte an. Der Vertrieb wird durch die Qualifizierung von regionalen Zielgruppenagenturen auf das jeweilige Zielsegment spezialisiert und bestmöglich mit dem Zielgruppenwissen vertraut gemacht. So stellen wir eine bedarfsgerechte und ganzheitliche Kundenberatung und -betreuung sicher.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative fortgeführt, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versi-

cherer in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Mehr als tausend Mitarbeitende arbeiten inzwischen in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammen – persönlich und virtuell. Das Transformationsprogramm und unser Handeln erzeugten ebenfalls eine sehr positive Resonanz im Markt: Die SIGNAL IDUNA Gruppe erreichte in der Studie „Champions der digitalen Transformation“ den ersten Platz in der Kategorie „Versicherungen“.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, wurden bereits ganze Arbeitsflächen, Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein und wir werden sie in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Auch zukünftig bleibt eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der im Berichtsjahr 2021 weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und der weiterhin niedrigen Kapitalmarktzinsen, ist die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Kranken gut. Der Kundenbestand in der Vollversicherung lag leicht über dem Vorjahresniveau. Insbesondere im Neugeschäft in den Beamtinnen- und Beamntarifen konnte eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten 2021 um 2,6 % gesteigert werden. Nach einer rückläufigen Entwicklung bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle im letzten Jahr sind diese in 2021 nun wieder leicht gestiegen. Erhöhten Behandlungskosten bei Corona-Intensivpatienten sowie Sonderzahlungen der PKV standen reduzierte Leistungszahlungen, z. B. aufgrund einer geringeren Anzahl an Arztbesuchen oder verschobener Operationen gegenüber. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag in Anbetracht des andauernden Niedrigzinsumfeldes bei hervorragenden 3,1 %. Der rechnermäßige Überschuss vor

Steuern der SIGNAL IDUNA Kranken betrug im Geschäftsjahr 585,3 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2021 waren 7.848 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 352 Auszubildende. Hinzu kommen 2.937 selbstständige Außendienstmitarbeitende. Insgesamt waren 10.785 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.673 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet weiterhin mit sechs dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten an. Dadurch kann sie ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven bieten, um Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 60 Auszubildende und dual Studierende im Vertrieb. Die insgesamt sehr guten Abschlüsse der Auszubildenden und Studierenden wurden im Jahr 2021 dadurch gekrönt, dass die beste Auszubildende Dortmunds von der SIGNAL IDUNA Gruppe kam. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass die Auszubildende erst 2016 als Geflüchtete nach Deutschland kam und jetzt dieses hervorragende Ergebnis erzielt hat. Damit konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe dazu beitragen, Integration und beruflicher Perspektive junger Menschen zu fördern. Der Wettbewerb um junge Talente und deren Bindung an den Konzern verschärft sich insbesondere in der IT weiter. Das zeigt sich auch an sinkenden Einstellungszahlen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung u. a. durch die Anpassung des Ausbildungskonzeptes in der IT, verbunden mit der Ausweitung des Hochschulportfolios am Standort Hamburg und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen, unterstützt und fördert die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“. Die Personalentwicklung steht allen interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen beratend zur Seite und unterstützt bei der Organisation. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, welches stetig wächst. Das beliebteste berufsbegleitende Studienangebot ist auch in diesem Jahr das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

Dazu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden Impulse und Orientierung geben. Das Angebot wird sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse.

Chancengerechtigkeit

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig sicherzustellen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem pme Familienservice ein umfangreiches Beratungs- und Vermittlungsangebot rund um die Kindernotbetreuung.

Unter dem Titel „#wirfürvielfalt“ ist eine Initiative für mehr Vielfalt gestartet, welche u. a. das Ziel hat, Rahmenbedingungen für mehr Diversität in der SIGNAL IDUNA Gruppe zu schaffen. Hierzu zählt insbesondere die Chancengleichheit der Geschlechter.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir bereits seit März 2020 alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese Präventionsmaßnahmen mussten seit März 2020 pandemiebedingt ausgesetzt werden. Es fanden jedoch im Laufe des Jahres vermehrt virtuelle Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema Prävention und medizinische Vorsorge statt.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewe-

gung und Entspannung). Außerdem wurden betriebliche Impfungen gegen COVID-19 und die bereits etablierten Grippe-schutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen. Pandemiebedingt ist dies zurzeit nur eingeschränkt in Präsenz nutzbar, es werden jedoch auch hier viele Angebote virtuell durchgeführt – live oder als zur Verfügung gestellte Videos.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes in den ersten Monaten des Jahres 2021 rundete das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format wurden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es wurden aktuelle

Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der Impfung erläutert. Dieses Angebot orientiert sich am aktuellen Pandemiegeschehen und wird nach einer Pause ab Sommer 2021 seit Januar 2022 wieder angeboten.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Die Ergebnisse der jüngsten Mitarbeiterbefragung im Themenfeld „Verbundenheit“ sind erneut als gut bis sehr gut einzustufen und bezeugen insgesamt eine hohe Identifikation der Belegschaft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe als Arbeitgeber.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2021 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart. Regelmäßige interne und externe Messungen helfen dabei, diese Grundsätze einzuhalten. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch Befragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kundinnen und Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkraftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

Nachhaltigkeit

Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen auch Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produktangebote nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Chancen nachhaltiger Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir nachhaltige Anlagestrategien in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir bei Entscheidungen auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren z. B. durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Environment, Social und Governance in Unternehmen (ESG). Anfang 2021 wurden zudem als ein wesentlicher Baustein die UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) unterzeichnet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat legte im Geschäftsjahr 2017 fest, dass in Übereinstimmung mit der zuvor getroffenen Festlegung bis zum 30. Juni 2022 von den Mandaten im Vorstand und in der Arbeitgeberbank des Aufsichtsrates jeweils ein Mandat mit einer Frau besetzt wird. Der Vorstand legte ebenfalls fest, dass der ursprünglich angestrebte Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes beibehalten und damit bis zum 30. Juni 2022 jeweils eine Bereichs- und neun Abteilungsleiterpositionen mit Frauen besetzt werden sollen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwick-

lung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen. Als Teil der Unternehmenskultur wird die Risikokultur fortlaufend weiterentwickelt und mit gezielten Maßnahmen unterstützt.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Kranken abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-

hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Vorhaben, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie sowie aktuell hinsichtlich des Ukraine-Krieges auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2021 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Kranken ergeben sich aus dem betriebenen Krankenversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Kranken sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Sterblichkeitsrisiko
- Invaliditäts-/Morbidity-/Krankheitsrisiko

– Kostenrisiko

Zusätzlich steht noch das Änderungsrisiko beim Rechnungszins im Fokus.

Als **Sterblichkeitsrisiko** wird das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Verbindlichkeiten führt, bezeichnet. Dies führt auch zu Bestandsverlusten und auf Dauer zu geringeren Gewinnen. Die Verwendung aktueller Sterbetafeln, die mit angemessenen Sicherheiten versehen sind, verringert dieses Risiko.

Neben dem Sterblichkeitsrisiko spielt das **Invaliditäts-/Morbidity-/Krankheitsrisiko** eine wesentliche Rolle. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits-, Pflege- und Morbiditätsraten ergibt. Der tatsächliche Aufwand hängt von der künftigen Entwicklung der Krankheitskosten (medizinische Inflation) und der Inanspruchnahme der Versicherungsleistungen ab. Zudem ist aufgrund der tatsächlich vorhandenen Risikounterschiede zwischen den Geschlechtern die Zusammensetzung des künftigen Bestandes bei der Kalkulation von Unisex-Tarifen zu berücksichtigen.

Eine dauerhafte Abweichung der tatsächlichen Versicherungsleistungen von den kalkulierten Werten führt zu einer vom Verantwortlichen Aktuar und dem unabhängigen Treuhänder überwachten Beitragsanpassung, so dass das Krankheitsrisiko für das Unternehmen eingeschränkt ist. Für die Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherung der Bestände ist es jedoch wichtig, Anzahl und Höhe von Beitragsanpassungen zu begrenzen sowie die Beiträge möglichst stabil und im Alter bezahlbar zu halten. Dies erfolgt durch vorsichtige Kalkulation, kundenorientierte Überschussverwendungspolitik, restriktive Annahmerichtlinien, tarifbezogene Steuerung der Leistungsausgaben und aktives Gesundheitsmanagement.

Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt. Höhere Kosten führen tendenziell zu höheren Beiträgen mit negativem Effekt auf das Stornorisiko und die Wettbewerbspositionierung. Dem Risiko wird durch Kostendisziplin und angemessene Kostenzuschläge im Rahmen der Tarifkalkulation begegnet.

Eine besondere Herausforderung für die Private Krankenversicherung stellt die anhaltende Niedrigzinsphase dar, die zunehmend die Zinsmargen senkt, aus denen u. a. die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Direktgutschrift zur Deckungsrückstellung dotiert werden. Damit stehen weniger Mittel für die Milderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung. Der **Rechnungszins** ist eine Rechnungsgrundlage, die für die Kalkulation der Beiträge und der Alterungsrückstellung verwendet wird. Wegen der Langfristigkeit der Verpflichtungen ist die Berücksichtigung eines entsprechenden Zinssatzes notwendig. Der verwendete Rechnungszins muss nachhaltig erwirtschaftet werden können, andernfalls ist eine Anpassung dieser Rechnungsgrundlage mit der Folge veränderter Bestandsbeiträge notwendig. Dem Änderungsrisiko beim Rechnungszins wird regelmäßig mit einer entsprechenden Kapitalanlageplanung und der Überprüfung des Rechnungszinses auf Basis des Verfahrens zur Bemessung des „Aktuariellen Unternehmenszinses“ (AUZ) begegnet. Darüber hinaus werden im Rahmen des Asset-Liability-Managements die zukünftigen Zahlungsströme aus Beiträgen, Kapitalanlagen und Verpflichtungen sorgfältig aufeinander abgestimmt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads so-

wie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2021 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Kranken wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Aktienrisiko
- Spreadrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 7,1 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit

der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. vier Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 40,3 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 28,0 % Pfandbriefe, 61,9 % erstrangige Anlagen und 5,4 % Nachrangtitel. Die übrigen 4,6 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 13,5 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Frankreich mit 5,6 %, Spanien mit 2,7 % sowie Belgien mit 1,7 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 18,8 %, davon sind 43,6 % Zinsträger und 56,4 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Kranken investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 2,7 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 6,3 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Im Zuge der weiter andauernden Niedrigzinsphase erfolgt die Neuanlage zwecks Erzielung einer angemessenen Rendite jedoch nicht nur im hoch gerateten Bereich. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf gesunken und beträgt zum 31. Dezember 2021 A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	21,4 %
	AA	26,6 %
	A	33,0 %
	BBB	12,5 %
Non Investment Grade	BB - B	2,1 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		4,4 %

Chancen ergeben sich aus einer wieder sich verbesserten durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 28,0 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben. Immobilienrisiken werden über Anlegeraus-schüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2021 beträgt 7,3 %.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Währungsrisiko**. Das Währungsrisiko besteht in dem Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich zum Beispiel aus der Aufwertung der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 5,4 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Rückversicherer und Versicherungsvermittler.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2021 bei 44,6 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 34,8 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,08 % – ohne Berücksichtigung rückwirkender Umstellungen in den Notlagentarif nach dem 31. Dezember 2021.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2021 betragen 0,5 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Kranken wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Rechtsrisiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation

von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenschnellern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen erhöhten Quote der Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe, die von Zuhause aus arbeiten, wurde die technische IT-Infrastruktur bzgl. des mobilen Arbeitens weiter gestärkt. Zusätzlich wurden weitere angemessene Maßnahmen eingeleitet, um das IT-Sicherheitsniveau insgesamt weiter zu erhöhen.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochterunternehmen zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Seit dem Jahr 2017 sind bei diversen Krankenversicherungsunternehmen zahlreiche Klagen zum Thema „Unwirksamkeit von Beitragsanpassungen“ eingegangen.

In den gerichtlichen Auseinandersetzungen ging es zunächst um die Unabhängigkeit des Treuhänders von den Versicherungsunternehmen, dann um die Ausgestaltung der Mitteilung der Gründe der Beitragsanpassung im Kundenansreiben sowie die Wirksamkeit des § 8b MB/KK 2009. Auch die Möglichkeit von Einwendungen des Versicherers bei bereicherungsrechtlicher Rückabwicklung oder die Wirksamkeit von AVB-Klauseln zum Altersgruppensprung werden aktuell gerichtlich überprüft.

In den vergangenen Jahren wurden Grundsatzurteile vom Bundesgerichtshof (BGH) zur Unabhängigkeit des Treuhänders, zur ordnungsgemäßen Begründung der Beitragsanpassung und zur Verjährung von Rückforderungsansprüchen nach einer Prämienanpassung gefällt. Weitere Verfahren mit weiteren Rechtsfragen sind beim BGH anhängig.

Gegen die SIGNAL IDUNA Kranken wurden und werden noch immer Klagen die o. g. Sachverhalte betreffend eingereicht. Bisher wurde jedoch kein Verfahren rechtskräftig gegen die SIGNAL IDUNA Kranken entschieden.

Der Verlauf der bekannten Verfahren wird aufmerksam beobachtet. Je nach Verlauf der Prozesse werden ggf. weitere Maßnahmen ergriffen.

Darüber hinaus hat die Gesundheitspolitik im Geschäftsjahr zahlreiche Gesetze bzw. Themen, die die Private Krankenversicherung auch außerhalb von Corona tangieren, ausgearbeitet. Eine Steigerung der finanziellen Beteiligung der PKV ist in diesem Zusammenhang denkbar.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig unsere Ziele erreichen zu können, sind wir auf unsere **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Das Unternehmen unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Dieses Risiko hängt bspw. von möglichen Umgestaltungen im bestehenden dualen Gesundheitssystem zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung ab. Chancen können aus einer Übererfüllung der Ziele, beispielsweise aus der zunehmenden Attraktivität der betrieblichen Krankenversicherung, resultieren.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche

negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren direkt aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren. Im Berichtsjahr erfolgte eine detaillierte Auseinandersetzung und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur.

Als weiteres Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. In der Szenario-Analyse wurden auch mögliche makroökonomische Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes, betrachtet.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Meldung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr deutlich übererfüllt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld, die fortschreitende medizinische Inflation sowie die durch die Politik initiierten Veränderungen

im Krankenversicherungsumfeld stellen weiterhin Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wird die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Kranken identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Risikolage des Unternehmens wirken. Im Bereich der operationalen Risiken steht insbesondere die (Veränderung der) IT-Sicherheitslage im Fokus der Betrachtung.

Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf – zuletzt durch das Auftreten der Omikron-Variante – und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Gleichwohl haben sich die Akteure an die pandemische Lage angepasst, sodass die ökonomischen Kosten der Pandemie mittlerweile geringer ausfallen. Zu den weiteren Risikofaktoren zählen die Angebotsengpässe, die länger andauern könnten als derzeit erwartet. Umgekehrt bestehen auch Chancen, wenn sich die Engpässe früher auflösen sollten.

Weitere wirtschaftliche Unsicherheiten ergeben sich aus dem völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine. Die Regierungen der westlichen Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Die Gegenreaktionen der russischen Regierung, die weitere Ent-

wicklung des Konfliktes sowie die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Russland und der Ukraine bergen erhebliche Unsicherheiten, die auf die Wirtschaftsprognose einwirken können. Auch wenn der Krieg grundsätzlich für die deutschen Versicherer nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen hat, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind, bleibt die gesamtwirtschaftliche und damit indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungen abzuwarten. Erhöhte geopolitische Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen, die aus der Krise zu erwarten sind.

Auch im Jahr 2022 wird mit einem langsameren Anstieg der wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen sein. Damit einher gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Arbeitsplatzsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte. Mit dem Wegfall der temporären Mehrwertsteuersenkung aus der Inflationsmessung ist ab dem Jahr 2022 mit einer Verlangsamung des Preisaufliebs zu rechnen. Der Inflationsausblick wird derzeit von Unsicherheitsrisiken dominiert, die vor allem im Zusammenhang mit einer länger anhaltenden hohen Inflation stehen. In diesem Fall bestünde die Gefahr, dass die Lohnforderungen zunehmend auf die höheren Inflationsraten reagieren und es zu sogenannten Zweit-rundeneffekten kommt.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2022 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe und Medikamente für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2022 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,5 % möglich.

Pandemiebedingt werden die Kapitalmärkte auch 2022 von Unsicherheit geprägt sein. Durch den Ukraine-Krieg hat sich die Unsicherheit noch weiter erhöht. Dennoch ist zu erwarten, dass sich der konjunkturelle Aufschwung – in Abhängigkeit von wieder funktionsfähigen Lieferketten – weiter fortsetzt. Dies unterstützt die Aktienmärkte, wobei eine weniger expansive Geldpolitik und damit steigende Zinsen das Kurssteigerungspotenzial begrenzen könnten.

Im Jahr 2022 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen, auch wenn dieses Wachstum vermutlich schwächer ausfallen wird, als noch vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine erwartet. Derzeit gehen Konjunkturforscher von einem BIP-Wachstum von gut 2 % aus. Allerdings unterliegen die Prognosen angesichts des nicht abzusehenden weiteren Kriegsverlaufs und möglicher Rückwirkungen – insbesondere auf die Energiemärkte – einer sehr hohen Unsicherheit. Aufwärtchancen für 2022 ergeben sich insbesondere durch die ambitionierten (Zwischen-)Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität, wenn Deutschland seinen Wettbewerbsvorteil im Bereich der Green Economy ausbaut. Voraussetzung für eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft sind neben verlässlichen Rahmenbedingungen vor allem technologische Innovationen. Deutschland ist dabei als Innovationsstandort für Zukunftstechnologien gut positioniert.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 2021 durchschnittlich 5,8 %. Im Jahr 2022 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich etwas verbessern.

Aus diesen Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 2,3 % steigen könnten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2022 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produkte nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Der Gesetzgeber hat im Geschäftsjahr zahlreiche Gesetze bzw. Themen, die die PKV auch außerhalb von Corona tangieren, ausgearbeitet.

Das Gesundheitsversorgungsentwicklungsgesetz bringt zum 1. September 2022 Verbesserungen in der Pflegepflichtversicherung mit sich. Unter anderem muss die Bezahlung von Pflegekräften zukünftig nach Tariflohn erfolgen. Auch werden die Sachleistungen bei ambulanter Pflege um 5 % erhöht. Zukünftig wird der Eigenanteil der pflegebedürftigen Person bei stationärer Pflege begrenzt. Dies wird mit einem Zuschuss erreicht, der sich auf den pflegebedingten stationären Eigenanteil bezieht und mit der Pflegedauer ansteigt. Der Zuschuss zu den stationären Pflegekosten beträgt im ersten Jahr 5 %, im zweiten Jahr 25 %, im dritten Jahr 45 % und ab dem vierten Jahr 70 %. Finanziert wird die Reform durch einen jährlichen Zuschuss aus Steuermitteln zur gesetzlichen Pflegeversicherung. Dieser soll rund 1 Mrd. EUR betragen. Zudem wird der Zuschlag für Kinderlose von derzeit 0,25 %-Punkte auf 0,35 %-Punkte erhöht.

Für Verträge, die nach dem 31. Dezember 2021 geschlossen wurden, gilt das Gesetz zur Modernisierung des Versicherungssteuerrechts und zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften. Die neuen Regelungen sehen vor, dass die Befreiung von der Versicherungssteuer bei einigen Personenverträgen eingeschränkt wird. Betroffen sind davon Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen, aber auch Kranken- und Pflegeversicherungsverträge, für die nun in einigen besonderen Konstellationen Steuern anfallen können.

Das Bewusstsein für Gesundheitsrisiken ist in diesem Jahr merklich in den Vordergrund gerückt. So besteht aufseiten der gesetzlich Versicherten weiterhin eine hohe Nachfrage nach einer Aufstockung von Leistungen durch private Zusatzversicherungen. Die Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist.

Auch die SIGNAL IDUNA Kranken arbeitet im kommenden Jahr an diesen Themen. Mit der „SIGNAL IDUNA Gesundheitswelt“ bieten wir schon jetzt unseren Vollversicherten in vielen Tarifen als Teil unseres ganzheitlichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an innovativen Leistungen. Der Versicherte steht dabei stets im Zentrum der Aktivitäten. Ziel ist es, Lösungen für individuelle Gesundheitsaspekte zu entwickeln und dem Versicherten in jeder Lebenssituation zu mehr Lebensqualität zu verhelfen – egal ob gesund, kurz- oder langfristig erkrankt oder pflegebedürftig. Das digitale Leistungsportfolio der SIGNAL IDUNA Kranken wird ständig überprüft und erweitert. Des Weiteren arbeitet die SIGNAL IDUNA Kranken an der Anbindung an die Telematikinfrastruktur sowie der Bereitstellung einer Elektronischen Patientenakte für ihre Kundinnen und Kunden. Um das Thema „Elektronische Patientenakte“ gezielt voranzutreiben, wurde eine gesonderte Gesellschaft gegründet.

Darüber hinaus werden weitere Ideen im Zusammenhang mit e-Health Funktionen entwickelt, um eine bessere Kundenorientierung durch echten Service zu erreichen. Im Bereich der Leistung setzen wir unseren Weg der Digitalisierung der Prozesse mit den Schwerpunkten „Kundenerlebnis“ und „Effizienz“ konsequent fort. Wir bauen die vollautomatische Verarbeitung (Dunkelverarbeitung) von Belegen weiter aus.

Wie in den vergangenen Jahren verursachte die Markteinführung innovativer und hilfreicher, aber sehr teurer Medikamente und Behandlungsmethoden deutliche Kostensteigerungen im Gesundheitswesen. Die medizinische Inflation wird daher auch weiterhin über der Entwicklung des Verbraucherpreisindex liegen.

Die Beiträge der Kundinnen und Kunden der SIGNAL IDUNA Kranken wurden entsprechend der Entwicklung der Leistungsausgaben, die insbesondere durch die medizinische Inflation getrieben werden, in der Krankenversicherung zum 1. Januar 2022 angepasst. Die Anpassung fällt im Durchschnitt geringer aus als in den letzten beiden Jahren. Zudem wird vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 brancheneinheitlich ein befristeter Zuschlag auf den monatlichen Beitrag in der Pflegepflichtversicherung erhoben. Grund hierfür sind die Mehrausgaben durch den gesetzlichen Pflegerettungsschirm.

Die Geschäftstätigkeit der privaten Krankenversicherer ist weiterhin vom niedrigen Zinsumfeld betroffen. In der PKV kann der Rechnungszins im Gegensatz zur Lebensversicherung unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen einer Beitragsanpassung auch für bestehende Verträge angepasst werden. Aufgrund der fortdauernden Niedrigzinspolitik ist damit zu rechnen.

Am 26. September 2021 fand die Bundestagswahl statt. Olaf Scholz von der SPD wurde zum Bundeskanzler gewählt. Die Regierung wird durch eine Ampelkoalition aus SPD, Grüne und FDP gestellt. Im Koalitionsvertrag finden sich kaum Aussagen zum Gesundheitssystem an sich als auch zu Regelungen, die die PKV betreffen. Ob und inwieweit Änderungen auf die PKV zukommen, muss nun in der laufenden Legislaturperiode abgewartet werden. Die Pandemie hat gezeigt, dass Deutschland ein extrem leistungsfähiges Gesundheitssystem besitzt. Die PKV sieht sich daher mit ihrem Modell gut für die Zukunft gerüstet.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 strebt die SIGNAL IDUNA Kranken – ausgehend von der Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr – moderat wachsende gebuchte Bruttobeiträge an. Entsprechend stellen wir uns als Folge der medizinischen Inflation sowie der Gesundheitsausgaben im Zuge der Corona-Pandemie auf zunehmende Aufwendungen für Versicherungsfälle ein. Für unseren Versicherungsbestand in Personen planen wir – auch wegen unseres wachsenden Geschäfts insbesondere in der Krankenzusatzversicherung – mit einer leicht positiven Entwicklung. Wir gehen von einer laufenden Verzinsung leicht über Vorjahresniveau aus. Gemäß unserer Planung halten wir eine versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote von über 12,0 % für wahrscheinlich. Wir streben erneut eine Eigenkapitalquote an, die über dem Marktdurchschnitt liegen wird.

Für das Jahr 2022 erwarten wir einen rechnungsmäßigen Überschuss vor Steuern leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Markt der Zusatzversicherungen wächst stetig. Daher wird das Produktportfolio in der Zusatzversicherung, insbesondere im Bereich Zahn- und Pflegezusatzversicherung überprüft und entsprechend modifiziert oder weiterentwickelt.

Im Segment der betrieblichen Krankenversicherung stellen wir uns im Jahr 2022, wenn die Auswirkungen der Corona-Pandemie abflachen, auf eine leicht steigende Nachfrage ein. Beim derzeitigen Fachkräftemangel gewinnen die Bindung guter Mitarbeitender und die Steigerung der Attraktivität für potenzielle neue Mitarbeitende für Arbeitgeber eine immer größere Bedeutung. Die betriebliche Krankenversicherung ist dafür ein geeignetes und gerne genutztes Instrument.

Wir haben die Beihilfeversicherung im Jahr 2021 weiterentwickelt. Die Beiträge für Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter konnten zum Teil erheblich gesenkt werden, der verbesserte Beihilfetarif KOMFORT-B+ wurde zum 1. April 2021 eingeführt und ein online Beihilfetarifrechner installiert. Daher erwarten wir sowohl im Segment der Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter als auch insgesamt im Beamtensegment ein leicht steigendes Neugeschäft.

Auch im Geschäftsjahr 2022 werden wir uns weiterhin mit dem Thema Digitalisierung befassen, um unseren Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern einen modernen Service zu bieten. Ebenfalls wollen wir die technischen Voraussetzungen für eine Elektronische Patientenakte schaffen.

Diese Prognose basiert auf unserem Planungsszenario vor Ausbruch des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine. Berücksichtigt sind hierbei die bisher abschätzbaren und weiteren potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung.

Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Coronakrise sind weitere negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen. Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2022 könnten sich vor allem im Bereich der Kapitalanlagen sowie der Schadenentwicklung ergeben.

In der Planung für das Jahr 2022 gehen wir davon aus, dass die Corona-Pandemie im Laufe des Jahres, unterstützt durch weiter fortschreitende Impfungen und verbesserte Erkenntnisse, stetig besser kontrolliert werden kann. Damit werden die derzeitigen Belastungen auf die Gesamtwirtschaft voraussichtlich nachlassen.

Die Untersuchungen zu den finanziellen Auswirkungen aus dem Krieg auf unser Unternehmen wurden umgehend eingeleitet. Diese stellen sich zwar derzeit als nicht wesentlich dar, müssen aber unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen dieses Konfliktes laufend beobachtet werden. Hierbei könnten die dynamischen Entwicklungen an den Kapitalmärkten das Kapitalanlageergebnis negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnten sich aus der hohen Inflation – vor allem getrieben durch stark gestiegene Energiepreise – zinsbedingt Auswirkungen auf die Bewertungsreserven ergeben. Weiterhin ergeben sich gegebenenfalls negative Effekte auf die Bestandsentwicklung infolge eines inflationsbedingten Rückgangs der Kaufkraft unserer Kundinnen und Kunden.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die SIGNAL IDUNA Kranken macht von dem Wahlrecht des § 289b Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts. Dieser wird nach § 289b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Lagebericht nach § 325 HGB i. V. m. § 341I HGB offengelegt.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			23.627.070,73		24.481.573,10
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				23.627.070,73	24.481.573,10
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			16.206.884,32		17.023.882,54
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.498.733,92			2.498.733,92
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		690.024.378,51			677.757.274,99
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		157.700.000,00			157.300.000,00
			850.223.112,43		837.556.008,91
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.533.812.495,69			8.670.322.342,48
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.229.469.707,90			4.035.055.032,85
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.464.246.517,42			1.942.461.489,63
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	7.013.019.931,37				7.285.742.726,81
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.264.954.915,30				2.384.413.254,51
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	58.068.952,44				78.143.229,78
		9.336.043.799,11			9.748.299.211,10
5. Einlagen bei Kreditinstituten		205.000.000,00			331.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		4.931,30			4.931,30
			25.768.577.451,42		24.727.143.007,36
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				26.635.007.448,17	25.581.722.898,81

Aktivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			0,00	0,00
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	23.992.177,41			21.400.962,11
2. Versicherungsvermittler	1.779.657,20			1.914.482,66
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		25.771.834,61		23.315.444,77
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		533.613,47		618.902,09
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		38.545.135,37		114.716.568,39
davon:			64.850.583,45	138.650.915,25
an verbundene Unternehmen: 2.376.560,43 EUR (Vorjahr: 104.379,35 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 7.055.530,98 EUR (Vorjahr: 79.108.758,64 EUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		12.100.241,37		11.519.359,77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		39.641.327,66		23.399.068,75
III. Andere Vermögensgegenstände		0,00		0,00
			51.741.569,03	34.918.428,52
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		226.851.678,99		235.000.914,91
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		108.015.517,62		125.544.813,26
			334.867.196,61	360.545.728,17
H. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			4.505.368,62	5.981.060,62
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Aktiva			27.114.599.236,61	26.146.300.604,47

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 10. Februar 2022

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gründungsstock		0,00			0,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00			0,00
			0,00		0,00
II. Kapitalrücklage			0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		532.500.000,00			518.500.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen		376.080.664,29			362.080.664,29
			908.580.664,29		880.580.664,29
IV. Bilanzgewinn			0,00	908.580.664,29	880.580.664,29
B. Genussrechtskapital					
				0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
				0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		7.404.499,15			7.288.175,54
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00			0,00
			7.404.499,15		7.288.175,54
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		23.681.634.277,54			22.843.623.966,02
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00			0,00
			23.681.634.277,54		22.843.623.966,02
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		574.684.124,26			573.512.148,14
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		22.771,75			0,00
			574.661.352,51		573.512.148,14
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige					
a) Bruttobetrag	1.271.072.828,14				1.219.381.514,23
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00				0,00
			1.271.072.828,14		1.219.381.514,23
2. erfolgsunabhängige					
a) Bruttobetrag	37.846.609,13				47.739.020,39
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00				0,00
			37.846.609,13		47.739.020,39
			1.308.919.437,27		1.267.120.534,62
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.451.000,00			2.651.000,00
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00			0,00
			3.451.000,00		2.651.000,00
				25.576.070.566,47	24.694.195.824,32

Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		338.222.560,00		309.322.195,00
II. Steuerrückstellungen		91.056.177,55		77.367.509,30
III. Sonstige Rückstellungen		99.680.241,66		87.570.576,91
			528.958.979,21	474.260.281,21
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	28.679.158,36			16.061.766,56
2. Versicherungsvermittlern	5.455.328,43			5.135.018,29
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		34.134.486,79		21.196.784,85
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		262.434,95		337.598,96
III. Anleihen			0,00	0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		139.083,33		388.467,82
V. Sonstige Verbindlichkeiten		65.292.603,46		74.040.550,38
davon:			99.828.608,53	95.963.402,01
aus Steuern: 3.222.223,38 EUR (Vorjahr: 3.237.977,40 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 59.620,71 EUR (Vorjahr: 72.070,22 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 562.611,94 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.160.418,11	1.300.432,64
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			27.114.599.236,61	26.146.300.604,47

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. für den Schluss des Geschäftsjahres 2021 unter Posten E.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 des VAG berechnet worden ist. Für eine Mitversicherung wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Dortmund, 14. Februar 2022

Dr. Dietrich, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.137.339.051,71			3.057.510.782,17
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.352.913,99			2.959.440,11
		3.134.986.137,72		3.054.551.342,06
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-116.323,61			-392.410,90
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0,00
		-116.323,61		-392.410,90
			3.134.869.814,11	3.054.158.931,16
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			305.905.998,03	255.957.876,92
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		46.788.965,30		93.464.932,41
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.013.055,79			1.960.149,73
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	782.519.810,76			772.858.066,65
		784.532.866,55		774.818.216,38
c) Erträge aus Zuschreibungen		8.515.966,43		6.396.440,60
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.359.480,58		69.996.164,18
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			850.197.278,86	944.675.753,57
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			43.309.430,16	37.406.477,62

Posten			2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.485.991.925,15			2.451.655.453,04
bb) Anteil der Rückversicherer	866.497,52			1.001.487,67
		2.485.125.427,63		2.450.653.965,37
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.171.976,12			-22.874.953,95
bb) Anteil der Rückversicherer	22.771,75			0,00
		1.149.204,37		-22.874.953,95
			2.486.274.632,00	2.427.779.011,42
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-838.010.311,52			-825.450.958,60
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		-838.010.311,52		-825.450.958,60
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-800.000,00		393.000,00
			-838.810.311,52	-825.057.958,60
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		466.952.395,62		517.758.773,16
b) erfolgsunabhängige		28.685.414,84		32.204.971,40
			495.637.810,46	549.963.744,56
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	190.684.773,89			192.694.076,14
b) Verwaltungsaufwendungen	75.508.823,00			71.423.908,55
		266.193.596,89		264.117.984,69
c) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen				
aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		39.663,85		95.245,88
			266.153.933,04	264.022.738,81
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		30.140.057,89		28.439.239,74
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		16.689.213,21		14.557.794,05
davon:				
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 15.871.867,99 EUR (Vorjahr: 13.736.406,80 EUR)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		36.113,76		5.928.349,76
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			46.865.384,86	48.925.383,55
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			15.769.393,50	12.297.789,81
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			184.771.055,78	164.152.412,52

Posten	EUR	2021 EUR	2020 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	126.106.195,74		131.287.584,58
davon:			
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 279,35 EUR (Vorjahr: 1.659,36 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	237.906.711,36	-111.800.515,62	227.913.841,10
davon:			-96.626.256,52
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 26.556.105,40 EUR (Vorjahr: 23.928.877,79 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 704,70 EUR (Vorjahr: 2.064,68 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		72.970.540,16	67.526.156,00
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	5.658.197,00		5.658.197,00
6. Außerordentliches Ergebnis		-5.658.197,00	-5.658.197,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.996.481,87		41.781.396,16
davon:			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
8. Sonstige Steuern	315.861,29	39.312.343,16	86.562,84
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		41.867.959,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss		28.000.000,00	20.000.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		28.000.000,00	20.000.000,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	0,00
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		28.000.000,00	20.000.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		0,00	0,00
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	14.000.000,00		10.000.000,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	14.000.000,00		10.000.000,00
		28.000.000,00	20.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die

als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegabenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode

angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Vinkulierte Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Nennwerten bilanziert.

Vinkulierte Zeropapiere werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Forderungen

Bei den zu Nennwerten angesetzten Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen an

Versicherungsnehmer Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung wird auf der Basis durchschnittlicher Erfolgsquoten im vorgerichtlichen und gerichtlichen Mahnverfahren berechnet.

Die Forderungen an Vermittler werden einzel- und pauschalwertberichtigt.

Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,43 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter diesem Posten werden zwei Sachverhalte erfasst:

1. Rückdeckungsversicherung bei Pensionsrückstellungen

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß

§ 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu dessen Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

2. Insolvenzsicherung für ATZ-Guthaben

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Beitragsüberträge

Die ausgewiesenen Beitragsüberträge enthalten im Berichtsjahr fällig gewordene, auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteile. Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag zeitanteilig ermittelt und unter Berücksichtigung anteiliger Vertreterbezüge und vergleichbarer Kosten passiviert.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeiträgen.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird gemäß § 341f HGB i. V. m. §§ 149 und 150 VAG für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Grundlagen sind die in den Technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren. Über den gesamten Bestand ergibt sich ein durchschnittlicher Rechnungszins von 2,74 %.

Zum 31. Dezember 2021 sind stornierte Verträge, die mit einem Übertragungswert abgehen, noch mit ihrem vollständigen Wert in Höhe von 6.852.480,12 EUR im Endbestand der Deckungsrückstellung enthalten.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird in Anlehnung an § 341g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 Abs. 1 Satz 3 und 4 RechVersV anhand eines Näherungsverfahrens gebildet. Grundlagen sind die bis zum Zeitpunkt der Ermittlung der Rückstellung eingetretenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Vorjahres, die bewertete Anzahl der eingereichten, aber noch nicht bearbeiteten Anträge auf Erstattung sowie die aus den Erfahrungen der letzten vier Geschäftsjahre bewertete Anzahl der noch zu erwartenden, nicht eingereichten Anträge auf Erstattung.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ergibt sich nach den steuerlichen Regelungen auf Basis der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Relation der Schadenregulierungsaufwendungen zu den gezahlten Schäden.

Von der Rückstellung abgesetzte Regressforderungen werden auf der Basis von Einzelfeststellungen ermittelt.

Weiterhin werden von der Rückstellung noch erwartete Erstattungsbeträge abgesetzt, die seit 2011 durch das AMRabattG entstehen. Die zu berücksichtigenden Beträge werden sachgerecht geschätzt.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend der Angaben des Rückversicherers angesetzt.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB und des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung gebildet. Diese Mittel werden im Wesentlichen für die Limitierung von Beitragsanpassungen, Barausschüttungen und die Senkung der Umlage in der Pflegepflichtversicherung verwendet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG, vertraglicher Zusagen sowie der Technischen Berechnungsgrundlagen gebildet. Diese Bestimmungen regeln auch die Verwendung der Mittel.

Gemäß § 155 Abs. 2 VAG bedarf die Verwendung der Mittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung der Zustimmung des mathematischen Treuhänders.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags angesetzt, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.

Die Rückstellung für überrechnungsmäßige Abgänge ergibt sich aus der Summe der negativen Alterungsrückstellung, bewertet mit einem aus den überrechnungsmäßigen Abgängen des Geschäftsjahres abgeleiteten Schätzwert für den erwarteten überrechnungsmäßigen Abgang im folgenden Geschäftsjahr. Teile dieser Rückstellung sind für die Tarife der Marke SIGNAL IDUNA Übertragungswertansprüche, die wegen der Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre noch nicht vollständig durch die Alterungsrückstellung gedeckt sind und mit einem vom Versicherungsbeginn abhängigen Schätzwert für das Storno bewertet werden. Für die Tarife der Marke Deutscher Ring Krankenversicherung erfolgt die Kalkulation der Übertragungswertansprüche in einem eigenen Tarifbaustein, sodass hierfür keine weitere Berücksichtigung von überrechnungsmäßigen Abgängen erfolgen muss.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,87 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 1,90 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Kranken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,34 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,50 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht mit lediglich -0,01 % -Punkten vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,03 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,40 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig ermittelt, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.482	3.870
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	24.482	3.870
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.024	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.499	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	677.757	12.438
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	157.300	500
5. Summe C II.	837.556	12.938
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.670.322	881.038
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.035.055	1.589.980
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.942.461	766.368
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	7.285.743	83.625
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.384.413	72.118
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	78.143	6.506
5. Einlagen bei Kreditinstituten	331.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	5	0
7. Summe C III.	24.727.143	3.399.635
insgesamt	25.606.204	3.416.442

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	61	0	4.663	23.627
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	61	0	4.663	23.627
0	0	0	817	16.207
0	0	0	0	2.499
0	0	0	0	0
0	3.559	4.465	1.077	690.024
0	100	0	0	157.700
0	3.659	4.465	1.077	850.223
0	6.744	3.992	14.795	9.533.812
0	1.395.566	0	0	4.229.470
0	244.641	59	0	2.464.247
0	356.348	0	0	7.013.020
0	191.576	0	0	2.264.955
0	0	0	0	0
0	26.580	0	0	58.069
0	126.000	0	0	205.000
0	0	0	0	5
0	2.347.455	4.051	14.796	25.768.577
0	2.351.176	8.516	21.352	26.658.635

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.660.200,00	30.130.200,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.031.595,38	2.628.250,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	1.556.640.556,88	1.240.120.549,98
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.037.421,58	155.411.223,94
5. Summe C.II.	1.712.709.573,84	1.398.160.024,33
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.257.829.290,55	9.286.949.532,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.149.181.393,10	5.414.132.339,14
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.761.013.416,33	2.356.650.851,68
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	8.308.460.357,99	9.058.858.469,58
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.734.674.560,48	3.012.616.048,30
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	59.212.388,19	81.183.942,57
5. Einlagen bei Kreditinstituten	205.000.000,00	331.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	4.931,30	4.931,30
7. Summe C.III.	29.475.376.337,94	29.541.396.115,39
insgesamt	31.218.746.111,78	30.969.686.339,72

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte alle fünf Jahre mittels eines externen Gutachtens. Im dazwischen liegenden Zeitraum erfolgt die Zeitwertermittlung jährlich intern auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder auf Basis des Börsenkurses. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, wird der fortgeführte Anschaffungswert angesetzt. Bei einer Beteiligung an einer nicht notierten Aktiengesellschaft erfolgte die Zeitwertermittlung auf Basis des vom Unternehmen bekanntgegebenen Aktienkurses.

Drei Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an Beteiligungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen 4.920.586 EUR bei einem Buchwert von 100.500.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 95.579.414 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den

Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich darüber hinaus einzelne Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 562.566 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 44.292.123 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 43.729.557 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 18.068.500 EUR bei einem Buchwert von 375.210.911 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 357.142.411 EUR, im Bilanzposten C.III.4.b) 424.792 EUR bei einem Buchwert von 48.571.697 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 48.146.905 EUR und im Bilanzposten C.III.4.d) 267.497 EUR bei einem Buchwert von 6.194.099 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 5.926.602 EUR.

Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Nr. 19 HGB)

Das Unternehmen hat drei Abnahmeverpflichtungen zur Abnahme von Namensschuldverschreibungen zu feststehenden Konditionen an die Landesbank Hessen-Thüringen verkauft. Die erhaltenen Optionsprämien wurden mit 3,7 Mio. EUR passiviert und werden bei Ausübung der Optionen verrechnet. Die Höhe der Abnahmeverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 40,0 Mio. EUR und ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten. Die Optionen haben zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von 0 EUR, der mittels des Optionspreismodells nach Hull/White ermittelt wurde. Eine Rückstellung aus drohenden Verlusten ist zum Bilanzstichtag nicht zu bilden, da die Absicht und Fähigkeit besteht die angedienten Tranchen bis zur Fälligkeit zu halten und voraussichtlich keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Die angedienten Tranchen werden wie Anlagevermögen bewertet.

	2021 EUR	2020 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.206.884,32	17.023.882,54
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 284.151,68 EUR (Vorjahr: 290.240,28 EUR).		

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRES- ERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Med X Gesellschaft für medizinische Expertise mbH, Hamburg	100,00	3.237.098,54	262.788,58
3. Beteiligungen			
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25,00	54.980.524,38	20.871.563,76
HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg	40,00	11.262.812,52	5.248.396,07
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	49,90	1.075.564.842,26	212.365.523,60
GIG City Nord GmbH, Hamburg *	20,00	100.590,25	25.820,32
Hotel Park Soltau GmbH, Soltau	50,00	12.211,38	-190.861,16
LM+ - Leistungsmanagement GmbH, Köln	25,00	960.582,98	126.471,97
National-Bank Aktiengesellschaft, Essen	26,38	371.827.709,09	14.665.978,64
OVB Holding AG, Köln	21,27	84.689.913,89	13.829.922,96
SIGNAL IDUNA Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken und Kreditgarantiegemeinschaften mbH, Hamburg	25,78	3.652.048,87	-597,42

* Angaben 2020

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG * 2021 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSAspezial 22	2.563.051.672,93	2.672.995.217,89	109.943.544,96	74.458.148,48
HANSAspezial 35	1.151.063.223,29	1.195.384.259,42	44.321.036,13	22.442.281,37
HANSAcare 1	1.411.967.772,12	1.696.320.449,28	284.352.677,16	29.786.296,50
HANSA TuB	823.544.841,84	823.544.841,84	0,00	21.049.404,87
HANSAfreeInvest	657.460.370,17	692.060.147,80	34.599.777,63	14.593.568,70
SILUX Investors FCP-FIS SK	141.411.276,46	162.197.893,85	20.786.617,39	3.240.666,00
SILUX SCS, SICAV-FIS	631.249,50	1.385.946,15	754.696,65	28.122,47
HANSAinfrastruktur	50.000,00	53.460,00	3.460,00	815,00
HANSAmezzanine	270.049.282,67	298.181.659,84	28.132.377,17	11.422.933,12
North Haven Secured Private Credit	75.805.000,00	76.118.677,65	313.677,65	1.030.545,30
HANSAliquid	224.999.862,45	229.327.832,16	4.327.969,71	-73.272,71
DMF Investment Management B.V.	61.900.000,00	63.175.732,25	1.275.732,25	0,00
SILS FCP-RAIF Teilfonds 1 Klasse A	53.125.000,00	53.107.212,20	-17.787,80	0,00
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	37.250.000,00	37.328.225,00	78.225,00	476.800,00
Immobilienfonds				
IVG Kavernenfonds	119.728.705,23	141.812.811,14	22.084.105,91	0,00
HI Wohnen Core 2	86.018.593,49	119.871.331,00	33.852.737,51	4.114.195,84
HANSAreal2	1.244.330.691,34	1.354.407.906,84	110.077.215,50	51.543.282,67
Savills IM Asia Pacific Fund	28.936.134,30	28.936.134,30	0,00	1.339.768,08
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	136.937.506,94	136.937.506,94	0,00	3.711.893,98
Principal European Office Fund (ehem. ICE OFFICE+)	17.969.166,04	19.822.771,57	1.853.605,53	810.332,02
SHOPPINGCENTER D	43.947.220,94	47.692.716,08	3.745.495,14	2.149.870,00
SCHRODER NORDIC REAL ESTATE FD (ehem. SCHRODER NORDIC PROPERTY FUND)	10.554.621,15	12.556.118,14	2.001.496,99	482.014,69
HANSA US Residential	142.801.202,74	154.845.645,58	12.044.442,84	3.549.970,64
HANSA Europe Logistic Fund	80.000.000,00	82.824.000,00	2.824.000,00	3.056.331,64
	9.383.533.393,60	10.100.888.496,92	717.355.103,32	249.213.968,66

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds Principal European Office Fund mit 8,3 %, SCHRODER NORDIC REAL ESTATE FD mit 2,8 % und HANSAinfrastruktur mit 0,02 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 9.396,9 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio

betragen 17.788 EUR bei einem Buchwert von 53.125.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 53.107.212 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzel-titel mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die stille Last wird somit als nicht dauerhaft betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von insgesamt 4.178,6 Mio. EUR. Die stillen Lasten

in diesem Portfolio betragen 29.337.753 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 705.217.678 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 675.879.925 EUR.

Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird somit als nicht dauerhaft angesehen.

	2021 EUR	2020 EUR
C. III. 4.d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	58.068.952,44	78.143.229,78
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	107.619.962,80	124.468.989,35
vorausgezahlte Versicherungsbeiträge	283.713,85	0,00
vorausgezahlte Vertriebswettbewerbskosten	86.126,00	479.909,33
vorausgezahlte Wartungskosten	14.450,39	48.514,58
vorausgezahlte Schadenregulierungskosten	0,00	309.400,00
vorausgezahlte Betriebsberatungskosten	0,00	238.000,00
restliche	11.264,58	0,00
	108.015.517,62	125.544.813,26
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Pensionsrückstellung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	16.868.819,00	15.586.937,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge aus der Pensionsrückstellung	14.053.664,00	12.411.009,00
	2.815.155,00	3.175.928,00
Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	8.023.687,62	7.423.687,62
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge aus der Altersteilzeitverpflichtung	6.333.474,00	4.618.555,00
	1.690.213,62	2.805.132,62
	4.505.368,62	5.981.060,62

Passivseite

	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	518.500.000,00	508.500.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	14.000.000,00	10.000.000,00
Stand am 31. Dezember	<u>532.500.000,00</u>	<u>518.500.000,00</u>
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	362.080.664,29	352.080.664,29
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	14.000.000,00	10.000.000,00
Stand am 31. Dezember	<u>376.080.664,29</u>	<u>362.080.664,29</u>
	<u>908.580.664,29</u>	<u>880.580.664,29</u>
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Von der Rückstellung wurden Forderungen aus Regressen in Höhe von 5.185.244,35 EUR (Vorjahr: 3.578.957,80 EUR) und Pharmarabatte in Höhe von 3.611.011,11 EUR (Vorjahr: 4.217.127,45 EUR) abgesetzt.	<u>574.661.352,51</u>	<u>573.512.148,14</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	<u>1.308.919.437,27</u>	<u>1.267.120.534,62</u>

Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Gemäß den bisher vom Vorstand gefassten Beschlüssen über die Ansprüche auf erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, den

versicherten Personen folgende Beitragsrückerstattung gewährt:

Erwachsene Versicherte nach Tarifen der Marke SIGNAL IDUNA

TARIF-GRUPPE	TARIFE DER TARIFGRUPPE	LEISTUNGS-FREIHEIT	BARAUSSCHÜTTUNG IN 2021	BARAUSSCHÜTTUNG IN 2022 UND 2023
1	A100/SB1-4, GA, A, AB, VIII, KTS, AS100, BAS100, AZ1, AZ2, BA, GA100, GA/SB, GA90, GA80, GA (70-10), GAP, BSB, BSS, BO, NO, ASZ/SB30 (inkl. der zugehörigen Ausbildungstarife – mit Ausnahme der zu Tarifgruppe 4 gehörenden Tarife); NO1, VO, KK1, KK2, KS1, KS2, ASZ/SB10-25, GR1, GR2, BS-D, BSB-D (inkl. der zugehörigen Ausbildungstarife); BA0	3 Jahre	2,5/12	2,0/12
		2 Jahre	2,0/12	1,5/12
		1 Jahr	1,0/12	1,0/12
2	KK-PLUS, OK, OS, START, START-PLUS, KOMFORT, KOMFORT-PLUS, EXKLUSIV, EXKLUSIV-PLUS (inkl. der zugehörigen Ausbildungstarife); START-B, KOMFORT-B, KOMFORT-B+, EXKLUSIV-B	3 Jahre	2,5/12	2,0/12
		2 Jahre	2,5/12	2,0/12
		1 Jahr	2,5/12	2,0/12
4	R-AB, R-BA, BA-GA (70-10), R-BA0-A, R-BA0-S, R-BO, R-START-B, R-KOMFORT-B, R-Komfort-B+, R-EXKLUSIV-B	3 Jahre	6,0/12	6,0/12
		2 Jahre	6,0/12	6,0/12
		1 Jahr	6,0/12	6,0/12

Sind in einem der o. g. Grundtarife „Besondere Bedingungen zur privaten Beitragsentlastung (peB)“ abgeschlossen, so erstreckt sich die o. g. Barausschüttung, letztmalig für die Auszahlung in 2021, auch auf die diesbezüglich gezahlten zusätzlichen Beiträge.

Erwachsene Versicherte nach Tarifen der Marke Deutscher Ring Krankenversicherung

TARIF-GRUPPE	TARIFE DER TARIFGRUPPE	LEISTUNGS-FREIHEIT	BARAUSSCHÜTTUNG IN 2021	BARAUSSCHÜTTUNG IN 2022 UND 2023
3	A (Tarifstufen A10, A11, A15, A16, A22, A50, A75, A92), Classic, Classic +, Comfort, Comfort +, Esprit, Esprit M, Esprit X, Esprit MX, M80, Prime, Prime A, Profi M, Profi S, R10-R78, RAS, RSS, BK, BK (Baden-Württemberg) (inkl. der zugehörigen Ausbildungstarife – mit Ausnahme der zu Tarifgruppe 4 gehörenden Tarife); PIT (besondere Bedingungen für den Übertragungswert)	5 Jahre	3,0/12	2,5/12
		4 Jahre	2,5/12	2,0/12
		3 Jahre	2,0/12	1,5/12
		2 Jahre	1,5/12	1,0/12
		1 Jahr	1,0/12	1,0/12
4	Ausbildungstarife nach Sonderbedingungen für das Beihilfe- Geschäft der Tarife BK, BK (Baden-Württemberg)	5 Jahre	6,0/12	6,0/12
		4 Jahre	6,0/12	6,0/12
		3 Jahre	6,0/12	6,0/12
		2 Jahre	6,0/12	6,0/12
		1 Jahr	6,0/12	6,0/12

Für beide Marken gilt:

Gibt es einen Tarif sowohl in einer geschlechtsabhängigen als auch in einer geschlechtsunabhängigen Variante, so gilt die Barausschüttung in gleicher Höhe für beide Varianten.

Kinder und Jugendliche erhalten eine Beitragsrückerstattung in halber Höhe der oben genannten Sätze. Ausgenommen hiervon sind Kinder und Jugendliche der Tarifgruppe 4 beider Marken.

Ferner ist beabsichtigt, wieder Mittel zur Milderung notwendiger Beitragserhöhungen zur Verfügung zu stellen, die schwerpunktmäßig den älteren Versicherten zugutekommen.

Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Poolrelevante Rückstellung für Beitragsrück- erstattung aus der Pflegepflicht- versicherung	Betrag nach § 150 Abs. 4 des Versicherungs- aufsichts- gesetzes	Sonstiges
	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	1.219.381.514,23	0,00	20.122.622,91	27.616.397,48
2. Entnahme zur Verrechnung	291.155.006,51	0,00	14.747.502,67	3.488,85
3. Entnahme zur Barausschüttung	124.106.075,20	0,00	0,00	23.826.834,58
4. Zuführung	466.952.395,62	0,00	3.414.563,94	25.270.850,90
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	1.271.072.828,14	0,00	8.789.684,18	29.056.924,95
6. Gesamter Betrag nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes				51.337.282,90
	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	1.076.603.130,15	0,00	24.798.080,23	25.849.432,11
2. Entnahme zur Verrechnung	242.926.016,66	0,00	13.031.860,26	0,00
3. Entnahme zur Barausschüttung	132.054.372,42	0,00	0,00	22.081.603,09
4. Zuführung	517.758.773,16	0,00	8.356.402,94	23.848.568,46
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	1.219.381.514,23	0,00	20.122.622,91	27.616.397,48
6. Gesamter Betrag nach § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes				98.458.500,86

	2021 EUR	2020 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellung		
Rückstellung vor Saldierung	352.276.224,00	321.733.204,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	14.053.664,00	12.411.009,00
verbleibende Rückstellung	338.222.560,00	309.322.195,00
Der ermittelte ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 30.354.535,00 EUR (Vorjahr: 37.246.500,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer	91.056.177,55	77.367.509,30
III. Sonstige Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	12.167.157,00	9.255.753,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	6.333.474,00	4.618.555,00
verbleibende Rückstellung	5.833.683,00	4.637.198,00
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	53.763.007,00	44.218.372,00
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen,		
Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	14.063.495,78	11.280.838,56
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	9.173.220,69	8.847.661,67
Jubiläumsgeldzusagen	6.801.185,00	7.623.048,00
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.884.000,00	6.234.000,00
Urlaubsverpflichtungen	2.179.600,00	2.375.700,00
Lieferungen und Leistungen	1.397.938,45	389.397,14
Jahresabschlusskosten	241.000,00	322.000,00
unterlassene Instandhaltungsaufwendungen	216.111,74	254.987,98
Prozesskosten	100.000,00	100.000,00
Wiedereinstiegskosten gematik GmbH	0,00	776.348,50
Verpflichtungen gegenüber der GPV	0,00	484.025,06
restliche	27.000,00	27.000,00
	99.680.241,66	87.570.576,91
I. Andere Verbindlichkeiten		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	65.292.603,46	74.040.550,38
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als als 5 Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagioträge auf Kapitalanlagen	1.113.122,43	1.257.808,57
vorausgezählte Mieten	33.107,00	32.662,58
vorausgezählte Leistungen aus Rückdeckungsversicherungen	14.188,68	9.961,49
	1.160.418,11	1.300.432,64

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft		
untergliedert nach		
- Einzelversicherungen	3.091.490.423,38	3.010.904.823,97
- Gruppenversicherungen	45.848.628,33	46.605.958,20
	<u>3.137.339.051,71</u>	<u>3.057.510.782,17</u>
- laufenden Beiträgen	3.124.116.977,94	3.042.503.266,12
- Einmalbeiträgen	13.222.073,77	15.007.516,05
	<u>3.137.339.051,71</u>	<u>3.057.510.782,17</u>
Aufteilung nach Versicherungsarten		
Krankheitskostenvollversicherungen	2.191.274.179,62	2.116.018.834,89
Krankentagegeldversicherungen	64.936.380,48	66.558.460,96
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	49.999.310,86	51.256.791,89
sonstige selbstständige Teilversicherungen	421.064.892,45	423.478.339,51
Pflegepflichtversicherungen	341.416.657,55	332.998.374,03
- davon GPV *	20.719.017,12	19.447.683,23
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	35.858.961,76	34.318.729,60
geförderte ergänzende Pflegevorsorgeversicherungen	16.887.225,93	16.431.754,21
spezielle Ausschnittversicherungen	2.605.506,25	1.377.606,08
Auslandsreisekrankenversicherungen	13.295.936,81	15.071.891,00
	<u>3.137.339.051,71</u>	<u>3.057.510.782,17</u>
davon Beitragszuschlag nach § 149 VAG	81.580.427,76	79.690.322,73
Gebuchte Bruttobeiträge aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge insgesamt	<u>3.137.339.051,71</u>	<u>3.057.510.782,17</u>

* Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten

	2021 EUR	2020 EUR
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
untergliedert nach		
- Einzelversicherungen	289.478.449,64	242.245.636,13
- Gruppenversicherungen	1.676.556,87	680.380,53
	<u>291.155.006,51</u>	<u>242.926.016,66</u>
Aufteilung nach Versicherungsarten		
Krankheitskostenvollversicherungen	268.872.914,99	134.918.634,77
Krankentagegeldversicherungen	63.375,47	272.488,18
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	0,00	0,00
sonstige selbstständige Teilversicherungen	4.170.990,73	2.225.910,67
Pflegepflichtversicherungen (einschl. GPV)	16.311.245,56	93.358.379,85
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.736.479,76	7.692.510,31
geförderte ergänzende Pflegevorsorgeversicherungen	0,00	4.458.092,88
	<u>291.155.006,51</u>	<u>242.926.016,66</u>
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	<u>14.750.991,52</u>	<u>13.031.860,26</u>
I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<u>305.905.998,03</u>	<u>255.957.876,92</u>
In Rückdeckung gegebenes Krankenversicherungsgeschäft		
Der Rückversicherungssaldo beträgt:	<u>-1.423.980,87</u>	<u>-1.862.706,56</u>
„-“ = zugunsten der Rückversicherer“		

	2021	2020
Anzahl der versicherten natürlichen Personen *		
Aufteilung (ohne Auslandsreisekrankenversicherung) nach		
- Vollversicherung	622.284	620.824
- Ergänzungsversicherung	1.880.101	1.895.949
	<u>2.502.385</u>	<u>2.516.773</u>
Aufteilung nach Versicherungsarten		
Krankheitskostenvollversicherungen	622.284	620.824
Krankentagegeldversicherungen	193.578	197.288
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	824.227	838.718
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1.388.624	1.393.486
Pflegepflichtversicherungen (einschl. GPV)	654.363	654.236
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	125.289	126.972
geförderte ergänzende Pflegevorsorgeversicherungen	40.427	40.699
spezielle Ausschnittversicherungen	8.233	4.860
Auslandsreisekrankenversicherungen	844.795	907.376

* Zählweise gemäß Kennzahlenkatalog des PKV-Verbands. Bedingt durch Mehrfachnennung natürlicher Personen in den einzelnen Rubriken ist die tatsächliche Anzahl versicherter Personen niedriger als die Summe über die Versicherungsarten.

	2021 EUR	2020 EUR
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	43.309.430,16	37.406.477,62
Der Ausweis betrifft u. a. auch den Poolausgleich.		
- davon übernommene Übertragungswerte	11.875.171,86	17.696.982,65
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	15.769.393,50	12.297.789,81
Der Ausweis betrifft u. a. auch den Poolausgleich.		
- davon abgegebene Übertragungswerte	15.622.078,02	12.178.308,51
	2021 EUR	2020 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
6. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	5.658.197,00	5.658.197,00
	-5.658.197,00	-5.658.197,00
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Geschäftsjahr 2021 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	626.838,17	4.429.938,95
für das Geschäftsjahr	38.369.643,70	37.351.457,21
	38.996.481,87	41.781.396,16
Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB	2021 EUR	2020 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände	666.610,35	3.092.898,46
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-247.735,36	-271.373,81
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-1.149.985,82	-975.986,17
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	-731.110,83	1.845.538,48

„-“ = Aufwand“

**Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	137.798.556,42	132.445.009,36
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	7.627.055,10	6.708.857,04
3. Löhne und Gehälter	174.571.176,85	169.577.925,10
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	29.812.568,02	28.834.940,32
5. Aufwendungen für Altersversorgung	16.573.878,74	7.989.271,46
6. Aufwendungen insgesamt	366.383.235,13	345.556.003,28

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 3.059,1 TEUR (Vorjahr: 3.002,0 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 228,7 TEUR (Vorjahr: 225,7 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 8.501,9 TEUR (Vorjahr: 8.014,9 TEUR).

Mitgliedern des Vorstandes haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 185,3 TEUR (Neugewährungen 2021: 0,0 TEUR, Tilgungen 2021: 29,9 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 1,11 bis 5,25 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen 4,2 bis 12,3 Jahre.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 583,3 TEUR (Vorjahr: 781,8 TEUR).

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 34,6 TEUR (Neugewährungen 2021: 0,0 TEUR, Tilgungen 2021: 5,6 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 2,65 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen 2,8 Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB stellt sich aufgeschlüsselt wie folgt dar:

	EUR
- Abschlussprüfungsleistungen	384.973,45
davon für das Vorjahr	97.213,45
- andere Bestätigungsleistungen	13.125,00
- Steuerberatungsleistungen	9.333,54
- sonstige Leistungen	0,00

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung mit begrenzter Sicherheit für den gesonderten nicht-finanziellen Bericht.

Honorare für Steuerberatungsleistungen sind für Versicherungssteueranmeldungen im Ausland angefallen.

Mitarbeitende

Wir beschäftigten im Durchschnitt 2.511 (Vorjahr: 2.510) angestellte Mitarbeitende, davon 2.254 (Vorjahr: 2.246) im Innen- und 257 (Vorjahr: 264) im Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitenden haben 1.004 (Vorjahr: 1.166) einen Einzelarbeitsvertrag.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2021 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 7.777 (Vorjahr: 7.643). Außerdem waren 2.896 (Vorjahr: 2.821) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf die Seite 73 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB betragen 26,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,6 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Kranken auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 57,8 Mio. EUR (Vorjahr: 44,2 Mio. EUR).

Für unser Unternehmen besteht gemäß § 221 VAG die Pflichtmitgliedschaft an einem Sicherungsfonds. Im Eintrittsfall erhebt der Sicherungsfonds zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von max. zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Danach ergäbe sich eine max. Zahlungsverpflichtung von

51,2 Mio. EUR (Vorjahr: 49,4 Mio. EUR). Derzeit ist der Eintritt eines Sicherungsfalls für den Sicherungsfonds nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus der Eventualverbindlichkeit nicht zu rechnen.

Gegenüber der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft besteht eine Zusage zur Gewährung eines nachrangigen Darlehens in Höhe von maximal bis zu 4,0 Mio. EUR.

Es besteht grundsätzlich eine Verlustübernahmeverpflichtung nach § 302 AktG aus dem Unternehmensvertrag mit der Med X Gesellschaft für medizinische Expertise mbH, Hamburg.

Weiterhin bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten aus Multitranchen in Höhe von 199,0 Mio. EUR (Vorjahr: 271,0 Mio. EUR).

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 542,3 Mio. EUR (Vorjahr: 289,9 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurz- und mittelfristig in Anspruch genommen werden, da es sich um zugesagte Kredite handelt, die im Wesentlichen für den Bau, Kauf und die Renovierung von Immobilien genutzt werden sollen.

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des

völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine. Durch westliche Regierungen verhängte Sanktionen, daraus resultierende Gegenreaktionen, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Kranken identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Darüber hinaus beobachten wir die IT-Sicherheitslage im Kontext des Ukraine-Krieges mit erhöhter Aufmerksamkeit. Mit Ausbruch des Krieges haben wir bereits am 24. Februar 2022 unsere präventiven Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ausgeweitet. Nach aktuellem Stand gibt es noch keine Auffälligkeiten in Bezug auf Cyber-Vorfälle. Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

Organe

Mitgliedervertretung

Jörn Arp
Zimmerermeister

Uwe Baldschus
Ingenieur

Harald Becken
Bezirksschornsteinfegermeister

Hans-Ulrich Benra
Regierungsdirektor

Antje Blumenthal
Mitglied des Bundestages a. D.

Marlies Bornemann
Bürokauffrau

Jens Brandt
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

Dr. Andreas Brzezinski
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dresden

Christof Burger
Geschäftsführer, Karl Burger GmbH

Nils Busch-Petersen
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V.
seit 29. Juni 2021

Harald Caspari
Angestellter

Horst Collin
Persönlich haftender Gesellschafter, Rhein-Ruhr Collin KG
seit 29. Juni 2021

Friedrich G. Conzen
Kaufmann
bis 29. Juni 2021

Dietmar Dahmen
Rechtsanwalt und Notar

Peter Deckers
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Aachen

Walter Derwald
Geschäftsführender Gesellschafter,
Derwald Bauunternehmen GmbH & Co. KG
bis 29. Juni 2021

Knut Deutscher
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Cottbus

Garrelt Duin
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer zu Köln

Dr. Joachim Eisert
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Reutlingen

Martin Eul
Vorstandsvorsitzender i. R., Dortmunder Volksbank eG
bis 29. Juni 2021

Klaus Feuler
Kraftfahrzeugelektromeister
bis 29. Juni 2021

Dr. Axel Fuhrmann
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Düsseldorf
bis 29. Juni 2021

Lutz Gassmann
Fliesenlegermeister i. R.
bis 29. Juni 2021

Birgit Giebels
Sparkassen-Betriebswirtin

Prof. Dr. Walter A. Grosshans
Physiker, Hochschullehrer

Stefan Grubendorfer
Vorsitzender, Handelsverband Nordrhein-Westfalen,
Westfalen-Münsterland
seit 29. Juni 2021

Peter Haas
Hauptgeschäftsführer,
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.
seit 29. Juni 2021

Brigitte Haase-Holst
Kauffrau

Kurt Hähnichen
Kraftfahrzeugmeister

Andrea Hendrix
Kauffrau

Heiko Henke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Oldenburg

Harald Herrmann
Fliesenlegermeister
bis 29. Juni 2021

Steffen Hess
Kaufmann

Georg Hiltner
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Konstanz

Klaus Hofmann
Tischlermeister

Jochen Honikel
Malermeister

Reinhard Jaksch
Rechtsanwalt i. R.

Peter Karst
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hannover

Manfred Koch
Geschäftsführer i. R.

Gerhard Kockert
Geschäftsführer, MKH Agrar-Produkte GmbH

Christian Körner
Vertriebsingenieur

Dr. Thomas Köster
Hauptgeschäftsführer i. R., Handwerkskammer Düsseldorf
bis 29. Juni 2021

Sven-Olaf Kruse
Geschäftsführer

Manfred Kurmann
Zimmerermeister, Beton- und Stahlbetonbauermeister

Ernst Läger
Kaufmann

Brigitte Leisner-Tornieporth
Personalberaterin

Rüdiger Lorch
Kaufmann, Geschäftsführer, AIK Fachschulen gGmbH

Nicolai Lucks
Geschäftsführer, Wallburger GmbH
bis 29. Juni 2021

Gerd Lutz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Karlsruhe

Harald Lux
Kaufmann

Thomas Malcherek
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Erfurt

Michael Martens
Vorstandsvorsitzender, Dortmunder Volksbank eG
seit 29. Juni 2021

Bernhard Matros
Versicherungsfachwirt i. R.

Sabine Maus-Siebenhaar
Rechtsanwältin

Jens Meinert
Tischlermeister

Rudolf Müller
Schreinermeister

Frank Mund
Kaufmann

Johannes Ney
Industriemeister Druck
Geschäftsführer, Ney Druckerei GmbH

Reiner Odenthal
Leiter Zentralbereich,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Reinhard Oeser
Flugkapitän i. R.

Fritz Peters
Geschäftsführender Gesellschafter,
Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH

Andreas-M. Reinhard
TV-Redakteur

Delfino Roman
Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Sven Ruschhaupt
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Osnabrück-
Emsland-Grafschaft Bentheim

Manuela Schaar
Programmiererin

Mark Scherhag
Geschäftsführender Gesellschafter,
Autohaus Scherhag GmbH

Renate Schneider
Buchhalterin

Ralf Schnörr
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Dr. Manja Schreiner
Hauptgeschäftsführerin,
Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V.
seit 29. Juni 2021

Rigo Schubert
Geschäftsführender Gesellschafter, Schubert AET GmbH

Arnold Senft
Geschäftsführer, Arnold Senft Modehaus GmbH

Karl-Wilhelm Steinmann
Geschäftsführer, Steinmann Bau GmbH

Eckhard Sudmeyer
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

Inge Szoltysik-Sparrer
Schneidermeisterin

Petra Tiemann
Juristin

Frank Tollert
Glasermeister

Reiner Karl Veit
Journalist

Oskar Vogel
Hauptgeschäftsführer,
Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.
bis 29. Juni 2021

Dr. Ortwin Weltrich
Hauptgeschäftsführer i. R., Handwerkskammer zu Köln
bis 29. Juni 2021

Robert Wüst
Metallbauermeister
bis 29. Juni 2021

Dr. Stefan Zimmer
Geschäftsführer,
Bundesverband der Hörgeräte-Industrie e. V.

Josef Zipfel
Hauptgeschäftsführer i. R., HANDWERK.NRW
bis 29. Juni 2021

Aufsichtsrat

Carola Zarth
Kfz-Betriebswirtin, Geschäftsführerin

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Lutz Heese
Architekt
Geschäftsführender Gesellschafter,
ABH-Architekturbüro Heese GmbH
stellv. Vorsitzender

Josef Sanktjohanser
Vorstandsmitglied i. R., REWE Group
stellv. Vorsitzender

Dr. Klaus-Peter Balthasar
Rechtsanwalt, Landrat a. D.

Corina Bauer
Projektcontrollerin, EXIS Europa e. V.

Björn Fromm
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fromm Lebensmittel GmbH

Heinrich Gringel
Geschäftsführender Gesellschafter, H. Gringel & Sohn GmbH

Oliver Malchow
Kriminaloberrat

Rainer Scheidt
Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke

Holger Schwannecke
Generalsekretär,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Dr. Klaus Sticker
Vorstandsmitglied i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Peter Both
Versicherungsangestellter,
stellv. Vorsitzender des Betriebsrates
SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Ute Grün
Versicherungsangestellte,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Frank Hillebrecht
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Frank Köstler
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Andrea Labryga
Versicherungsangestellte,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Petra Wolbeck
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Vorstand

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. Christian Bielefeld

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung

Dr. Karl-Josef Bierth

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Karsten Dietrich

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel

Handelsrichter, Landgericht Hamburg

Gerhard Lenschow

Geschäftsführer i. R., HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Lothar Schacht

Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Stefan Schreiber

Hauptgeschäftsführer,
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
stellv. Treuhänder

Ernst Wölke

Hauptgeschäftsführer i. R., Handwerkskammer Dortmund
stellv. Treuhänder
bis 30. Juni 2021

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 2405) ist aufgrund von §§ 290 Abs. 5 i. V. m. 296 Abs. 2 HGB von der Pflicht, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
ADLER Versicherung AG, Dortmund
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
OVB Holding AG, Köln
HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 17. März 2022

Der Vorstand

Ulrich Leitermann

Martin Berger

Dr. Christian Bielefeld

Dr. Karl-Josef Bierth

Dr. Stefan Kutz

Torsten Uhlig

Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.,
Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prü-

fungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt;

wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 23.681,6 Mio aus. Das entspricht 87,3 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Deckungsrückstellung setzt sich weit überwiegend zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung und daneben aus den angesammelten Mitteln aus der Direktgut-schrift gemäß § 150 VAG sowie der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellung wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnermäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der

Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die tarifliche Alterungsrückstellung nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Brutto-Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Zu den Kontrollen gehört insbesondere zum Nachweis der Vollständigkeit des Bilanzbestandes eine Abstimmung zwischen dem Bestand des Bilanzlaufs und dem DWH-Stichtagsbestand.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnermäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir geprüft, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir geprüft, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung

der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für bewusst ausgewählte Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.

- Für jeden Tarif haben wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.
- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Brutto-Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Brutto-Deckungsrückstellung abgestimmt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von der in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind zutreffend angewandt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen

umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchge-

führte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unter-

nehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 28. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Lilje
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss Kapitalanlagen und einen Ausschuss Versicherungstechnik.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Ausschuss Kapitalanlagen ist über bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Daneben hat er die ihm übertragenen Entscheidungen betreffend die Zustimmung zu dauernden Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung getroffen. Im Ausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert. Ihm obliegt die Erteilung der Zustimmung von Einführung und Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarifen mit Tarifbedingungen für die Versicherung der Mitglieder; die diesbezüglichen Entscheidungen hat der Ausschuss

getroffen. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen getroffenen Entscheidungen berichtet.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratsitzung am 10. Mai 2022 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratsitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den mit einer Bescheinigung des Abschlussprüfers nach ISAE 3000 (Revised) versehenen nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2021 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung

von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Dortmund, 10. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte

Lutz Heese

Josef Sanktjohanser

Dr. Klaus-Peter Balthasar

Corina Bauer

Peter Both

Björn Fromm

Heinrich Gringel

Ute Grün

Frank Hillebrecht

Frank Köstler

Andrea Labryga

Oliver Malchow

Rainer Scheidt

Holger Schwannecke

Dr. Klaus Sticker

Petra Wolbeck

Carola Zarth

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

95	Allgemeines
97	Umweltbelange
101	Arbeitnehmerbelange
105	Sozialbelange
108	Achtung der Menschenrechte
108	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
111	Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Berichts

Allgemeines

Grundlagen unseres Unternehmens und Einordnung der vorliegenden Berichterstattung

Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, (im Folgenden: SIGNAL IDUNA Kranken) bildet zusammen mit der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, und der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, den Gleichordnungskonzern SIGNAL IDUNA Gruppe. Zusammen mit den übrigen Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe stehen sie unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Die vorliegende Berichterstattung, die sich aus den handelsrechtlichen Anforderungen ergeben, bezieht sich auf die SIGNAL IDUNA Kranken. Die SIGNAL IDUNA Kranken erfüllt die Anwendungsvoraussetzungen der §§ 341a Abs. 1a i. V. m. 289b bis 289e HGB und ist daher im Sinne des HGB berichtspflichtig.

Die SIGNAL IDUNA Kranken macht von dem Wahlrecht des § 289b Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch und erstellt einen Bericht außerhalb des Lageberichts. Dieser wird nach § 289b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Lagebericht nach § 325 HGB i. V. m. § 341I HGB offengelegt.

Einige Aussagen werden aus Sicht der SIGNAL IDUNA Gruppe getroffen, da die Nachhaltigkeitsstrategie für die SIGNAL IDUNA Gruppe als Gleichordnungskonzern gilt und eine differenzierte Betrachtung nicht immer möglich oder zweckmäßig ist.

Angaben, die die SIGNAL IDUNA Kranken oder die SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, werden im vorliegenden Bericht als solche gekennzeichnet.

Der vorliegende gesonderte nichtfinanzielle Bericht (im Folgenden: Bericht) erstreckt sich auf das Geschäftsjahr 2021.

Der Bericht gliedert sich gemäß § 289c Abs. 2 HGB in die nachfolgenden fünf Aspekte:

- Umweltbelange,
- Arbeitnehmerbelange,
- Sozialbelange,
- Achtung der Menschenrechte sowie
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Um eine branchenübergreifende Transparenz zu ermöglichen, wurde der Bericht in Anlehnung an das Rahmenwerk des DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) erstellt.

Im Bericht werden die handelsrechtlich wesentlichen Aspekte in Bezug auf Nachhaltigkeit beschrieben (siehe dazu Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse auf Seite 96).

Es sind keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken aus eigener Geschäftstätigkeit oder Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpfte Risiken i. S. d. § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB bekannt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden.

Der Bericht wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit geprüft (siehe hierzu auch den Prüfvermerk auf Seite 111).

Verweis auf ergänzende Nachhaltigkeitsinformationen

Jährlich fassen wir in einem Nachhaltigkeitsbericht weitere über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht hinausgehenden Nachhaltigkeitsinformationen zusammen. Der Nachhaltigkeitsbericht ist auf unserer Homepage abrufbar.¹

¹ Verweise auf weiterführende Informationen außerhalb des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes sind nicht Teil der betriebswirtschaftlichen Prüfung durch KPMG.

Beschreibung des Geschäftsmodells

Durch die Rechtsform Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unser Geschäftsmodell per se auf Langfristigkeit und nachhaltiges unternehmerisches Handeln ausgerichtet.

Die SIGNAL IDUNA Kranken ist ein privater Krankenversicherer und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen rund um die Kranken- und Pflegeversicherung an.

Unser Unternehmen betreibt die Krankheitskostenvollversicherung, die Krankentagegeldversicherung, die Krankenhaustagegeldversicherung, die Krankheitskostenteilversicherung, die Pflegepflichtversicherung, die staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung sowie die Pflegetagegeldversicherung als Versicherung gegen laufenden Beitrag. Darüber hinaus wird die Auslandsreisekrankenversicherung angeboten.

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Stellenwert der Nachhaltigkeit hat in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft immens an Bedeutung hinzugewonnen und steht wie kaum ein anderes Thema im Fokus der Regulatorik und unseren wichtigen Stakeholdern. Die SIGNAL IDUNA Gruppe sieht und lebt Nachhaltigkeit als gesellschaftlichen Auftrag. Zukunftsweisend wollen wir Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen fördern. Wir stellen uns daher der Aufgabe, Nachhaltigkeit in all unsere Geschäftsprozesse zu integrieren und setzen somit zu jeder Zeit auf verantwortungs- und risikobewusstes Handeln. So gelingt langfristiger Erfolg – von innen nach außen.

Im März 2021 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe von unserem Konzernvorstand verabschiedet. Neben der Erfüllung regulatorischer Pflichten sieht die Strategie eine ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeit vor. Wir wollen uns nicht nur als Konzern selbst nachhaltig weiterentwickeln, sondern auch zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Einen großen Schritt in diese Richtung haben wir mit der Gründung eines neuen, nachhaltig ausgerichteten Lebensversicherers, der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG (im Folgenden SIGNAL IDUNA Leben AG) getan, der zum 1. Januar 2022 für das Neugeschäft gestartet ist. Denn die Zukunft der Lebensversicherung der SIGNAL IDUNA Gruppe ist nachhaltig. Kapitalmarkt, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel – und damit auch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung. Dies erforderte eine grundlegende Neujustierung. Ein Ziel ist es, mit dem neuen Lebensversicherer in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Das Thema Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig und nun auch in der Vorsorge- und Finanzplanung der Kundinnen und Kunden angekommen.

Verantwortlichkeit

Der Vorstandsvorsitzende des Gleichordnungskonzerns verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie und ist somit auch verantwortlich für die Umsetzung der gemäß § 289c Abs. 3 HGB wesentlichen Themen, die im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden. Die Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt bei den jeweiligen Ressortvorständen.

Das operative Tagesgeschäft wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements durch ein ressortübergreifendes Kernteam umgesetzt.

Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse

Ausgehend von der Nachhaltigkeitsstrategie und anderen Themen, die das Geschäftsjahr 2021 besonders geprägt haben, erfolgte anhand eines Bewertungsmodells eine Bewertung, mit welchen der Nachhaltigkeitsthemen der Konzern signifikante Auswirkungen auf seine nichtfinanziellen Aspekte hat und welche Sachverhalte zugleich über Geschäftsrelevanz verfügen. Identifiziert wurden dabei die nachfolgenden Themen:

- Compliance
- Datenschutz
- Innovation und Digitalisierung
- Kundenmanagement

- Vertrieb
- Nachhaltige Investments
- Pandemie – COVID 19
- Mitarbeiterbelange

Über diese als handelsrechtlich wesentlich definierten Themen gemäß § 289c Abs. 3 HGB berichten wir nachfolgend, wobei das besondere Thema Pandemie – COVID 19 nicht gesondert, sondern sowohl unter Kundenmanagement, Vertrieb und Mitarbeiterbelange behandelt wird.

Umweltbelange

Im Folgenden erläutern wir unseren Umgang mit den Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen auf ökologische Belange und gehen dabei auf nachhaltige Investments ein.

Nachhaltige Investments

Im Zuge der Konkretisierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Handlungsfeld Kapitalanlagen, haben wir über alle Anlagearten hinweg insgesamt Strategien, Ausschlusskriterien, Integration, Positivlisten, normenbasiertes Screening, Engagement in Form von Stimmrechtsausübungen und nachhaltige Themenfonds in unseren Investmentprozessen verankert. Die Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie wird jährlich weiter verfeinert.

Die Erfüllung vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kundinnen und Kunden hat für uns oberste Priorität. Wir fühlen uns jedoch verpflichtet, durch unsere Investition auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Das zeigt sich daran, dass neben Renditeerwartungen auch Sozial- und Umweltaspekte in die Kapitalanlageentscheidung einfließen.

Der Dreiklang aus ökonomischer, aber auch ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in den Anlageentscheidungen des Konzerns wider. Das Kapitalanlageportfolio besteht zu einem größeren Teil aus Anlagen, die unter den sog. ESG-Aspekten als nachhaltig klassifiziert werden.

In unserer Kapitalanlagestrategie sind Nachhaltigkeitskriterien fest verankert. Wir berücksichtigen Transitionsrisiken und physische Risiken, die sich durch den Klimawandel ergeben, in unserem Risikomanagement der Kapitalanlagen. Dabei befinden wir uns in einem fortwährenden Weiterentwicklungsprozess.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat im März 2021 die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet. Wir bekennen uns damit zu den Werten dieser Prinzipien und erstatten öffentlich dazu Bericht.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie analysieren wir unsere Bestände an direkt und indirekt gehaltenen Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen mittels des ESG-Scoring-Systems von MSCI. Auf Basis dieses Ratings befindet sich aktuell ein großer Teil der betrachteten Unternehmen im Ratingsegment AAA – A. Das durchschnittliche Rating in diesem Portfolio beträgt A, was auch dem angestrebten Ambitionsniveau des Konzerns entspricht. Zudem ist für unbesicherte Forderungen und Nachrangfinanzierungen ein Mindestrating von BBB definiert.

Auch im Private Equity-Segment achten wir auf Nachhaltigkeit. So wird die überwiegende Mehrheit der von der SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH gehaltenen Beteiligungsfonds von Managern verantwortet, die die UN PRI unterzeichnet und / oder eine eigene ESG-Policy haben.

Des Weiteren werden in unserem Wertpapierportfolio Best-in-Class-Ansätze berücksichtigt sowie das Thema Engagement über die Stimmrechtsvertretung durch die HANSAINVEST als Kapitalverwaltungsgesellschaft umgesetzt.

Bei der Berücksichtigung des ESG-Aspekts „Soziales“ spielt die Vergabe von Hypothekendarlehen zur Finanzierung von privatem Wohneigentum und von Mehrfamilienhäusern eine wesentliche Rolle. Damit unterstützt der Konzern die private Vermögensbildung und die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum in Deutschland. Im Bereich des privaten Wohneigentums bietet der Konzern auch die Einbindung der Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau an, mit denen

insbesondere energieeffizientes Bauen gefördert wird. Darüber hinaus bietet die SIGNAL IDUNA Bausparkasse das Produkt „Grüne Freiheit“ mit vergünstigten Konditionen an, falls der Hypothekennehmer besonders energieeffizient baut.

Des Weiteren investiert die SIGNAL IDUNA Gruppe verstärkt in das Segment „Erneuerbare Energien“, z. B. in Solar- und Windenergie. Dadurch hat sich der Anteil in diesem Segment in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die für wesentliche Investitionen in diesem Bereich ermittelte durchschnittliche CO₂-Einsparung p. a. betrug zum 31. Dezember 2021 rd. 510,7 Tsd. Tonnen².

Ferner investiert die SIGNAL IDUNA Gruppe im Immobilienbereich vornehmlich in Gebäude, die nach internationalen Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert sind. Hierzu gehören beispielsweise das britische Nachhaltigkeitszertifikat BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method), das älteste und am weitesten verbreitete Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen, die Zertifizierung nach LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) sowie der Standard der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB). Die neue Hauptverwaltung in Hamburg wird beispielsweise nach LEED zertifiziert.

Ausschlusskriterien

Die SIGNAL IDUNA Kranken hat in seiner Kapitalanlageleitlinie klare Ausschlusskriterien für Investments definiert. Investitionen in folgende Investments sind ausgeschlossen:

- Hersteller von Waffensystemen, welche gegen die international anerkannten Konventionen gegen Antipersonenminen, Streumunition sowie Bio- und Chemiewaffen verstoßen,
- Unternehmen, die nachweislich mit ausbeuterischer Kinderarbeit gemäß ILO-Standard in Verbindung gebracht werden,
- Unternehmen und Staaten, denen eine systematische Verletzung der Menschenwürde nachgewiesen wurde, z. B.

Landvertreibung und Unterstützung bzw. Tolerierung menschenunwürdiger Arbeitsbedingungen.

Diese Ausschlusskriterien gelten grundsätzlich für alle direkt und indirekt gehaltenen Finanzanlagen. Das Controlling zur Einhaltung der Ausschlusskriterien wurde im Geschäftsjahr 2021 umgesetzt. Hierbei kann jedoch aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit noch keine vollständige Abdeckung des Bestands gewährleistet werden.

Auf Basis des verabschiedeten Aktionsplans wird die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten auch im Jahr 2022 weiter vorangetrieben.

Leistungsindikator (DNK)

Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekten geprüft wurden

Die Einhaltung von Menschenrechten bei einzelvertraglichen Vereinbarungen in den Kapitalanlagen wird über das Anlageuniversum gewährleistet. Solche Investitionsvereinbarungen finden sich in den Segmenten Hypotheken, Beteiligungen und Immobilien sowie in der Bilanzposition C.III.4 Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Scheindarlehen, Namensgenussscheine).

Dabei gilt:

- Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen befinden sich überwiegend in Deutschland, vereinzelt im EU-Ausland und in der Schweiz.
- Die Emittenten der sonstigen Ausleihungen befinden sich fast ausschließlich in Deutschland und dem EU-Ausland.
- Im Segment Hypotheken werden gemäß Anlagerichtlinie nur Objekte finanziert, die in der Bundesrepublik Deutschland liegen.
- Unsere Immobilien befinden sich per 31. Dezember 2021 zu 94,4 % in Deutschland bzw. im EU-Ausland.

² Durchschnittliche jährliche Einsparung ab Inbetriebnahme bzw. Investment bis zum 31.12.2021. Die Prüfung dieser Kennzahl ist nicht Bestandteil der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Taxonomieverordnung

Die Taxonomieverordnung (Verordnung (EU) 2020/852) wird oftmals als „grüne Taxonomie“ bezeichnet. Diese Verordnung trat im Geschäftsjahr 2021 in Kraft und die SIGNAL IDUNA Gruppe berichtet erstmalig nach den daraus hervorgehenden Anforderungen.

Die Taxonomie stellt ein Klassifizierungssystem dar, welches die Wirtschaftsaktivitäten von Unternehmen hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit bewertet. Ein Ziel dieser Klassifizierung ist die Herstellung eines einheitlichen Standards und damit auch die Schaffung von Transparenz und Glaubwürdigkeit. Hiervon sind sowohl Industrie- und Dienstleistungsunternehmen betroffen als auch Unternehmen, die in diese investieren.

Die Kriterien der Taxonomie orientieren sich an den Klima- und Umweltzielen der EU und werden schrittweise angewendet. In diesem Geschäftsjahr fallen die ersten beiden Umweltziele in den Betrachtungsraum: zum einen das Ziel „Klimaschutz“ und zum anderen das Ziel „Anpassung an den Klimawandel“. Zukünftig wird die EU die Kriterien für die verbleibenden Umweltziele festlegen, die dann auch in die Berichterstattung einfließen werden.

Derzeit befindet sich der Finanzsektor im ersten Schritt der Taxonomieanwendung. Aus diesem Grund gilt noch ein vereinfachter Ansatz. Das bedeutet, dass nur über Wirtschaftstätigkeiten berichtet wird, die grundsätzlich in den Anwendungsbereich der Taxonomie fallen. Diese Tätigkeiten werden als „taxonomiefähig“ bezeichnet. Die Taxonomiefähigkeit gibt keine Auskunft darüber, ob eine Tätigkeit ökologisch nachhaltig ist oder nicht.

Erst im zweiten Schritt erweitert sich die Berichterstattung auf die Taxonomiekonformität. Eine wirtschaftliche Tätigkeit ist dann taxonomiekonform, wenn sie gemäß den Bewertungskriterien der Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zu einem Umweltziel leistet und dabei keines der anderen Umweltziele beeinträchtigt. Zusätzlich müssen bei dieser Tätigkeit soziale Mindestanforderungen erfüllt werden.

In der Geschäftsstrategie, den Produktgestaltungsprozessen oder der Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden und Gegenparteien gibt es momentan bei der SIGNAL IDUNA Gruppe keine expliziten Vorgaben zur Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852). Nichtsdestotrotz verfolgt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine ganzheitliche und umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, welche u. a. in diesem Bericht beschrieben ist. Auch werden die Umweltziele, insbesondere die klimabezogenen Ziele, sowohl durch Maßnahmen im eigenen Geschäftsbetrieb als auch durch entsprechende Strategien in der Kapitalanlage nach Ansicht der SIGNAL IDUNA Gruppe gefördert, ohne dass dies aktuell anhand der technischen Screening-Kriterien nachgewiesen wird oder werden kann.

Offenlegung der Taxonomie-Kennzahlen

Für das Geschäftsjahr 2021 berichtet die SIGNAL IDUNA Kranken erstmalig Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit der Kapitalanlagen. Die Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen erfolgt auf Basis von Marktwerten. Im Einzelnen werden folgende Kennzahlen berichtet:

- Taxonomiefähige Kapitalanlage im Verhältnis zu den gesamten Aktiva
- Nicht-Taxonomiefähige Kapitalanlage im Verhältnis zu den gesamten Aktiva
- Staatsanleihen und Anleihen von Zentralbanken und supranationalen Emittenten im Verhältnis zu den gesamten Aktiva
- Exposures gegenüber Unternehmen, die keiner Nichtfinanzielle Erklärungsspflicht unterliegen im Verhältnis zu den gesamten Aktiva
- Derivate im Verhältnis zu den gesamten Aktiva

Kapitalanlagen, deren Taxonomiefähigkeit aufgrund nicht ausreichender Datenlage derzeit (noch) nicht beurteilt werden kann, werden in einer gesonderten Position geführt.

Darüber hinaus weisen wir die genannten Kennzahlen noch im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen abzüglich der Investments in staatliche Einrichtungen aus.

Taxonomie-Kennzahlen	Verhältnis zu Gesamt- kapitalanlagen		Verhältnis zu Gesamt- kapitalanlagen abzgl. Investments in staatliche Einrichtungen		Verhältnis zu Gesamte Aktiva	
	2021 EUR	2021 in %	2021 in %	2021 in %	2021 in %	2021 in %
Taxonomiefähige Investments	5.207.792.839,66	16,7	20,9	16,4		
Nicht-taxonomiefähige Investments	0,00	0,0	0,0	0,0		
Investments in Unternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	3.449.205.868,86	11,0	13,9	10,9		
Derivate	40.275.036,97	0,1	0,2	0,1		
Investments in Staatsanleihen und Anleihen von Zentralbanken und supranationalen Emittenten	6.333.203.804,33	20,3		20,0		
(noch) nicht zuordenbare Investments	16.188.268.561,95	51,9	65,1	51,1		
Gesamtkapitalanlagen	31.218.746.111,77			98,5		
Gesamtkapitalanlagen abzgl. Investments in staatliche Einrichtungen	24.885.542.307,44			78,5		
Nicht-Kapitalanlagen	479.591.788,44			1,5		
Gesamte Aktiva	31.698.337.900,21			100,0		

Nicht alle Investitionen lassen sich gemäß der Taxonomie als taxonomiefähig oder nicht-taxonomiefähig einordnen. Staatsanleihen und Anleihen von Zentralbanken und supranationalen Emittenten, Unternehmen, die keine Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung haben und Derivate fallen nicht in den Betrachtungsrahmen der Taxonomiefähigkeit. Daher werden diese Anteile an den gesamten Aktiva jeweils durch eine separate Kennzahl ausgedrückt.

Die Unternehmen, die keine Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung haben, wurden anhand der Kriterien des §289b bzw. §315b HGB hergeleitet.

Für die Ermittlung der Kennzahlen gehen wir je nach Kapitalanlageart verschiedene Wege. Aktien und Anleihen analysieren wir mit Hilfe unseres derzeitigen Datenanbieters MSCI. Dabei unterscheiden wir, ob die zur Verfügung gestellten Daten vom Emittenten selbst berichtet wurden oder auf einer Schätzung beruhen. Schätzungen werden nicht in die Kennzahl der taxonomiefähigen Kapitalanlagen eingerechnet. Einen Sonderfall stellen diverse Finanzierungen für Infrastrukturprojekte in Erneuerbare Energien dar. Diese bewerten wir als taxonomiefähig. Genauso sind Immobilien und Hypotheken als taxonomiefähig eingestuft. Für unsere Beteiligungen machen wir eine Einzelfallbetrachtung. Da die meisten Beteiligungsunternehmen ihre Taxonomiefähigkeit noch nicht offengelegt haben, kann es sich jedoch auch hierbei nur um

Schätzungen handeln. Auch in diesem Fall werden Schätzungen nicht in die Berechnung der Kennzahl der taxonomiefähigen Kapitalanlagen einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Kranken hat sich aufgrund der derzeit noch sehr unsicheren Datenlage dazu entschieden, keine freiwilligen Kennzahlen auf Basis von Schätzwerten zu veröffentlichen. Es soll dadurch vermieden werden, falsche Implikationen zu geben.

Offenlegung der Taxonomie-Kennzahlen (Versicherungstätigkeiten)

Neben den Angaben bezüglich der Taxonomiefähigkeit der Kapitalanlage sind auch Angaben darüber zu tätigen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten der SIGNAL IDUNA Kranken im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Taxonomie-Verordnung stehen.

Die Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten legt Artikel 3 der Verordnung (EU) 2020/85 fest.

In einem ersten Schritt haben wir geprüft, inwieweit die Tätigkeiten der SIGNAL IDUNA Kranken einen Beitrag zur Verwirklichung eines in der Artikel 9 der Verordnung (EU) 2020/85 definierten Umweltzielen leisten können und ob dieser Beitrag wesentlich ist.

Gemäß der Kriterien in Ziffer 10.1 des Anhangs II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4. Juni 2021 kommt bei der SIGNAL IDUNA Kranken nur das Geschäftsfeld Non-SLT Health (non-similar to life technique, nicht nach Art der Leben) für die Taxonomiefähigkeit infrage.

Das Geschäftsfeld Non-SLT Health der SIGNAL IDUNA Kranken deckt im Wesentlichen zwei Kategorien ab:

- Reisekrankenversicherung für Geschäftsreisende und
- arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung.

Da die wirtschaftlichen Aktivitäten der SIGNAL IDUNA Kranken, welche grundsätzlich unter Ziffer 10.1, Buchstabe a) des Anhangs II der genannten Verordnung unter Non-SLT Health fallen, unseres Erachtens nach nicht im Zusammenhang mit der Erreichung der Klimaziele gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2020/85 stehen, klassifizieren wir die Aktivitäten der SIGNAL IDUNA Kranken vorbehaltlich künftiger Konkretisierungen durch den Gesetzgeber zum aktuellen Zeitpunkt als nicht taxonomiefähig.

Arbeitnehmerbelange

Wer nachhaltig wachsen will, braucht zukunftsfähige Arbeitsplätze. Um diesem Ziel gerecht zu werden, legen wir großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Lebenslanges Lernen, Diversität und Nachwuchsförderung stehen dabei gleichermaßen im Fokus. Zudem folgen wir dem Vorsatz, unser betriebliches Gesundheitsmanagement kontinuierlich zu verbessern und lebensphasenorientiertes Arbeiten zu unterstützen. Unsere Arbeitsbedingungen entwickeln wir stetig weiter, um unseren Mitarbeitenden eine größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der Gestaltung des eigenen Arbeitsumfeldes zu ermöglichen.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie werden die Arbeitnehmerbelange vollumfänglich im Handlungsfeld Attraktive Arbeitswelt betrachtet, welches folgende Schwerpunkte beinhaltet:

- Zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze,
- Mitarbeiterbindung und -gewinnung sowie
- Gesund leben und arbeiten.

Zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze

Die SIGNAL IDUNA Kranken setzt sich für die Mitarbeitenden ein, sodass alle Beschäftigten auf Dauer ihre Leistungen im Unternehmen erbringen können. Daher machen wir es uns zum Ziel, allen Mitarbeitenden Möglichkeiten zur Qualifizierung und Entwicklung zu bieten sowie dieses Angebot regelmäßig zu prüfen und ggf. zu verbessern.

Mit den Erfahrungen aus 2020 und der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie ist unser Bildungsangebot im Jahre 2021 zu einem großen Teil remote angeboten und durchgeführt worden. Die Inhalte wurden kontinuierlich und kundenzentriert mit unseren Mitarbeitenden und Führungskräften weiterentwickelt. Im Mittelpunkt standen weiterhin Angebote für die zunehmend agilen Arbeitsweisen, Qualifizierungen zur hybriden Zusammenarbeit und weitere Angebote zu digitalen und Zukunftskompetenzen. Zu dem Angebot gehörten einige Präsenzseminare, eine Vielzahl von Onlineseminaren und Webinaren mit Trainerinnen und Trainern und ein großes Repertoire an Online-Lerninhalten für den Innen- und Außendienst.

Neben der Vielzahl von Einzelangeboten haben wir im Jahr 2021 auch zielgruppenspezifische Programme durchgeführt, sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeitende zur Persönlichkeitsentwicklung und Karriereorientierung.

Als All-Finanzkonzern und einer der Top-Service-Versicherer in Deutschland bieten wir seit Jahren erfolgreich eine theoretisch fundierte und sehr vielfältige praktische Ausbildung von Nachwuchskräften mit vielen beruflichen Perspektiven an. Mit sechs unterschiedlichen dualen Studiengängen für Betrieb, Vertrieb und IT, sowie diversen Ausbildungsgängen verfolgen wir das Ziel, die Anzahl hochqualifizierter Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und somit einen nachhaltigen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen. Dazu haben wir unter anderem Kooperationen mit Hochschulen im Raum Dortmund (FH Dortmund) und Hamburg (HSBA Hamburg, BHH Hamburg, FH Wedel) sowie deutschlandweit mit der FOM – Hochschule für Ökonomie und Management geschlossen. Unser besonderes Highlight im Berichtsjahr war die Tatsache, dass in Dortmund die beste Auszubildende 2021 eine Auszubildende der SIGNAL IDUNA Gruppe war. Besonders auch deshalb,

weil die Auszubildende erst vor sechs Jahren als Geflüchtete nach Deutschland kam, bei uns ihre Ausbildung begonnen und jetzt sehr erfolgreich beendet hat. Das ist für uns gelebte, berufliche Integration junger Menschen.

Wir haben ein unternehmensweites Kompetenzmanagement etabliert, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden unterstützt. Das Kompetenzmanagement bezieht sich sowohl auf die aktuelle Tätigkeit, berücksichtigt schwerpunktmäßig aber die Entwicklung strategisch relevanter Kompetenzen, altersgerechter Arbeitsplatzgestaltung, Individualität und Entfaltungsmöglichkeit.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen, unterstützt und fördert die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“. Die Personalentwicklung steht allen interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen beratend zur Seite und organisiert die finanzielle und zeitliche Unterstützung. Neben dem bestehenden Netzwerk an externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, welches stetig wächst und durch Wissen und Erfahrungen auflebt. Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden Impulse und Orientierung geben. Das Angebot wird von den Mitarbeitenden und Führungskräften sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse.

Um den Austausch unserer jüngeren Mitarbeitenden zu fördern, haben wir das Praktikanten- und Werkstudentennetzwerk „PraktiTreff“ und das Studentennetzwerk „Students@SI“ etabliert. In diesen sozialen Netzwerken finden Austausche und regelmäßige Veranstaltungen statt.

Trotz der Corona-Pandemie sind wir im Berichtsjahr den Weg der Agilisierung des Konzerns konsequent weitergegangen. Die ersten Mitarbeitenden haben eine neue organisatorische Heimat gefunden. Rund tausend Mitarbeitende arbeiten in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden – persönlich und virtuell – zusammen. Die nächsten organisatorischen Änderungen für die Teams, die direkt an der Schnittstelle zum Kunden agieren und für die Kundenanliegen Lösungen bereitstellen, sind geplant und laufen mit den ersten Teams an.

Unsere Mitarbeitenden werden auf dem Weg in diese neue Art der Zusammenarbeit und beim Ausbau ihrer Kompetenzen für aktuelle und zukünftige Jobprofile bestmöglich begleitet.

Mit der Lernplattform SINA ermöglichen wir ein unkompliziertes und effizientes Lernen. Das Angebot befähigt unsere Mitarbeitenden, ihre persönlichen Kompetenzen zu entwickeln. Die Plattform beinhaltet z. B. Onlinekurse und Video-Schulungen und hat ein internes soziales Netzwerk geschaffen. Dadurch erhalten die Mitarbeitenden zeitliche und räumliche Flexibilität, um sich individuell weiterzuentwickeln. Das Lernangebot wird kontinuierlich ergänzt.

In der Corona-Pandemie haben sich unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens bewährt. Zwischenzeitlich arbeiteten über 80 % der Mitarbeitenden mobil. Darüber hinaus haben wir weitere Flexibilisierungen der Arbeitszeiten ermöglicht, damit Kinderbetreuung und Home-Schooling mit dem Beruf vereinbart werden kann.

Mitarbeiterbindung und -gewinnung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat bei uns einen hohen Stellenwert. Daher bieten wir beispielsweise die Möglichkeit zur Einrichtung außerbetrieblicher Arbeitsplätze, mobiles Arbeiten sowie flexible Arbeitszeitenmodelle an.

Durch die anhaltende Pandemie hat sich auch im Jahr 2021 gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung der Prozesse ist, welche remote Arbeiten erst ermöglicht – mobiles Arbeiten oder Arbeiten von Zuhause hat die meisten unserer Mitarbeitenden fast das gesamte Jahr über begleitet.

Im Berichtsjahr hat sich der neue Onboarding-Prozess etabliert, welcher darauf abzielt, neue Mitarbeitende dabei zu unterstützen, sich bestmöglich bei uns einzufinden. Der Onboarding-Prozess startet bereits vor dem ersten Arbeitstag und dauert bis zu einem Jahr an. Neue Mitarbeitende sollen in dieser Zeit den Konzern kennenlernen und bestmöglich integriert werden. Ein gutes Onboarding schafft Mitarbeiterbindung von Anfang an, ermöglicht eine schnelle fachliche Einarbeitung und Integration ins Team und verhindert Über- oder Unterforderung des neuen Mitarbeitenden.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, eine offene und transparente Arbeitsumgebung zu schaffen. Der Wissensaustausch fördert das Leben der Werte und kulturellen Treiber unserer Unternehmenskultur wie Offenheit, Wertschätzung und Transparenz sowie zukunftsorientiertes, agiles Arbeiten und Lernen.

Unter dem Titel „#wirfürvielfalt“ ist eine Initiative für mehr Vielfalt gestartet, welche u. a. das Ziel hat, Rahmenbedingungen für mehr Diversität in der SIGNAL IDUNA Gruppe zu schaffen. Zu Beginn wird ein Fokus auf die Dimension „Chancengerechtigkeit der Geschlechter“ gesetzt, hier insbesondere auf „Förderung und Stärkung von Frauen“. Es wurde eine Befragung unter den Mitarbeiterinnen durchgeführt, in der ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt und die Sicht auf Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen erhoben wurden. Daraus sollen konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden.

Arbeitnehmerrechte

Die Achtung der Rechte aller Mitarbeitenden hat bei uns höchste Priorität und wir setzen uns für die Einhaltung, Durchsetzung und Stärkung dieser Rechte ein. Geltendes Arbeitsrecht ist die Grundlage aller Zusammenarbeit im Unternehmen. In diesem Sinne richten wir unsere Arbeitsbedingungen konsequent an den einschlägigen gesetzlichen und tariflichen Regelungen aus. Sowohl die individualarbeitsrechtlichen Vereinbarungen als auch die kollektivarbeitsrechtlichen Regelungen bilden durchgängig den vorgeschriebenen (Mindest-)Standard ab oder gehen darüber hinaus.

Die Beteiligungsrechte aller Mitbestimmungsgremien werden im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit beachtet. Die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften ist über die Mitgliedschaft von Unternehmen des Konzerns im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland sichergestellt.

Unser Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern und hierbei den gesetzlichen und tariflichen Regelungen zu entsprechen. Dieses Ziel gilt auch für die Beteiligungsrechte aller Mitbestimmungsgremien sowie die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften.

Wir lehnen jegliche Art der Diskriminierung ab und setzen uns für Gerechtigkeit, Gleichstellung und Vielfalt am Arbeitsplatz ein. Mitarbeitende werden ausschließlich aufgrund ihrer fachlichen Eignung ausgewählt. So sind z. B. Herkunft, Religion und Geschlecht bei der Stellenbesetzung nicht von Bedeutung. Mitarbeitende mit Behinderung haben mit der Gesamtschwerbehindertenvertretung einen zentralen Ansprechpartner im Unternehmen. Wir achten auf eine vollständige und gesetzeskonforme Umsetzung des Schwerbehindertengesetzes.

Wir bieten mehrere Maßnahmen an, um Integration und Vielfalt sowie die Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben der Mitarbeitenden zu fördern (siehe Mitarbeiterbindung und -gewinnung sowie Gesund leben und arbeiten). Wir fördern auf unterschiedlichste Weise das soziale Engagement unserer Mitarbeitenden, z. B. im Rahmen von Ehrenämtern bzw. anlassbezogenen Initiativen.

Als tarifgebundenes Unternehmen vergütet die SIGNAL IDUNA Kranken ihre Mitarbeitenden geschlechtsunabhängig nach dem Mantel-/Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe. Im übertariflichen Bereich erfolgt die Bezahlung leistungsabhängig und unter Berücksichtigung von unternehmensübergreifend erhobenen Vergütungsvergleichen, wie etwa denen des Arbeitgeberverbands der Versicherungswirtschaft oder der Vergütungsbenchmark der Lurse AG.

Gesund leben und arbeiten

Unsere Mitarbeitende können auf ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten zurückgreifen, wie Seminare, Workshops, Bewegungsangebote und Beratungstools.

Wir verfolgen mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit förderlich sind,
- Erhaltung der Mitarbeitergesundheit möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,

– Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention werden den Mitarbeitenden kostenfrei Gesundheits- und Stresschecks angeboten. Diese Präventionsmaßnahmen mussten allerdings ab März 2020 pandemiebedingt ausgesetzt werden. Es gab jedoch Ende 2021 die erste virtuelle Präventionstour, in der u. a. Themen wie Darmkrebsvorsorge, gesunder Schlaf oder eine ausgewogene Ernährung behandelt wurden.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahr 2021 kostenfrei Gripeschutzimpfungen angeboten. Dieses Impfangebot wurde noch durch die Impfungen gegen COVID-19 ergänzt. Es gab zu beiden Impfangeboten auch virtuelle Impfberatungen, in denen sich die Mitarbeitenden über die anstehenden Impfungen informieren konnten. Zudem bestand – wie schon im Vorjahr – die Möglichkeit für die Mitarbeitenden, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen teilzunehmen. Diese beinhalteten unter anderem Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie, oder lagen im Bereich Bewegung und Entspannung.

Darüber hinaus bieten wir – gerade in Zeiten eines herausfordernden Pandemiegeschehens – eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes an. In diesem wöchentlichen Format werden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es werden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und zum Beispiel Hintergründe zu der anstehenden Impfung bekannt gegeben.

Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen Mitarbeitende und Führungskräfte bei konkreten Fragestellungen, betreiben aber auch aktiv Suchtprävention. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen.

Alle Beratungsangebote sind für die Mitarbeitenden kostenfrei. Sie haben zudem die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und ihre Familienangehörigen zu erstellen.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem wieder die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen.

Seit 2020 wurde das digitale Angebotsspektrum deutlich erweitert, um die Mitarbeitenden auch im Bereich des mobilen Arbeitens oder an den dezentralen Standorten zu erreichen.

Leistungsindikatoren (DNK)

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten (SIGNAL IDUNA Kranken)

KATEGORIE	ANZAHL TEILNEHMENDE	ANZAHL BILDUNGSSTUNDEN
Innendienst - weiblich	1.605	20.194
Innendienst - männlich	1.174	20.162
Außendienst - weiblich	77	3.412
Außendienst - männlich	470	22.181
gesamt	3.326	65.949

Diversität in Kontrollorganen

Der Aufsichtsrat der SIGNAL IDUNA Kranken setzt sich aus 18 Personen zusammen, davon 5 Frauen.

Quote der Mitarbeitenden (SIGNAL IDUNA Kranken, Innendienst), Stand 31. Dezember 2021

Frauen: 59 %

Männer: 41 %

Aufteilung der Führungspositionen nach Geschlecht (SIGNAL IDUNA Kranken), Stand 31. Dezember 2021

Frauen: 30 %

Männer: 70 %

**Altersstruktur (SIGNAL IDUNA Kranken),
Stand 31. Dezember 2021**

Altersstruktur	%-Anteil
<30	6,0
≥30 und <50	32,0
≥50 und <60	47,0
≥60	15,0

**Diskriminierungsvorfälle und ergriffene
Abhilfemaßnahmen**

Für das Jahr 2021 sind keine Vorfälle bekannt.

Sozialbelange

Nachfolgend betrachten wir unseren Umgang mit den Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen auf soziale Belange. Dabei gehen wir auf folgende Themen ein:

- Datenschutz,
- Innovation und Digitalisierung,
- Kundenmanagement,
- Vertrieb,
- Pandemie – COVID 19

Datenschutz

Unser Kerngeschäft basiert auf Vertrauen. Daher ist es für uns ein zentrales Anliegen, dass personenbezogene Daten unserer Kundinnen und Kunden nur für die von ihnen zugestimmten Zwecke weiterverwendet werden. Unsere Datenschutz-Informationen sind auch im Internet unter www.signal-iduna.de/datenschutzinfo abrufbar.

Diese personenbezogenen Daten verarbeiten wir unter Beachtung:

- der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO),
- des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG),
- der datenschutzrechtlich relevanten Bestimmungen des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) sowie
- aller weiteren maßgeblichen Gesetze.

Darüber hinaus haben sich unsere Versicherungsunternehmen auf die Einhaltung der „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten“ durch die deutsche Versicherungswirtschaft verpflichtet. Mit dem CoC (Code of Conduct) werden zentrale Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes aufgegriffen und für die deutsche Versicherungswirtschaft konkretisiert. Entwickelt wurde der CoC vom GDV. Die SIGNAL IDUNA Kranken ist diesen Verhaltensregeln zum Jahresbeginn 2013 beigetreten.

Ein Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der Vorbereitung einer datenschutzkonformen Nutzung von Cloud-Diensten für ausgewählte Anwendungsszenarien. Die Einhaltung der Datenschutzvorgaben ist eine zentrale Leitlinie in der überarbeiteten Cloud-Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe und eine wesentliche Voraussetzung für den gewählten Cloud-First-Ansatz. So wurden insbesondere für Microsoft 365 konkrete, risikomindernde, technische und organisatorische Datenschutzvorgaben als Voraussetzung für einen Einsatz im Unternehmensverbund gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen erarbeitet.

Darüber hinaus wurde auch mit Blick auf die Agilisierung und digitale Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe die Datenschutz-Organisation umgestaltet. Durch eine stärkere Trennung der first und second line Rollen im Datenschutz (d. h. operative Datenschutz-Organisation und Datenschutzbeauftragter) wurden die Verantwortlichkeiten im Datenschutz neu strukturiert: Die neugeschaffene Datenschutz-Organisation ist die Einheit, welche die operative Umsetzung der datenschutzrechtlichen Ziele gewährleistet und sicherstellt, wohingegen der Datenschutzbeauftragte die regulatorisch vorgeschriebenen Beratungs- und Überwachungsaufgaben im Sinne der DSGVO wahrnimmt.

Die Sicherheit der von uns bearbeitenden und verwendeten persönlichen Daten ist uns ein zentrales Anliegen. Neben dem Datenschutzbeauftragten und der Datenschutz-Organisation arbeitet unser Informationssicherheitsteam daran, unter Einbeziehung der Standards ISO 27001 / ISO 27002 alle Informationen, IT-System und Anwendungen vor Sabotage, Manipulation oder Diebstahl zu schützen.

Unsere Mitarbeitenden müssen regelmäßig verpflichtende Datenschutz- und Informationssicherheitsschulungen absolvieren.

Innovation und Digitalisierung

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten verändert. So hat die Pandemie zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen werden auch nach Corona weiter bestehen bleiben. Gewinner dieser Krise sind deshalb Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kundinnen und Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz- und Vorsorgeprodukten daher weiter eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe einen mobilen Service, mit dem Kundinnen und Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Wir haben mehr als 550.000 digitale Bestandskundinnen und -kunden. Die App hat ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores und enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen und Heil-/Kostenplänen. Dabei wurde ein Volumen von mehr als eine Million erreicht und mehr als 4,3 Mio. digitale Dokumente wurden im digitalen Postfach bereitgestellt, das mehr als 25 Mio. Mal aufgerufen wurde. Auch standardisierte Bescheinigungen oder Änderungen von Stamm- und Adressdaten können von unseren Kundinnen und Kunden eigenständig heruntergeladen bzw. online beantragt werden. Zudem bietet die App mit der Gesundheitskachel ein umfangreiches Angebot an digitalen Gesundheits-Services.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen. Dies betraf nicht nur Apps oder Online-Services, die zunehmend Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Die Versicherten wollen mehr als

eine Versicherungspolice, nämlich Lösungen. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm VISION2023. Im Mittelpunkt stehen die Kundinnen und Kunden und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 ist auf fünf Jahre ausgelegt und eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit Beginn des Transformationsprogramms hat die SIGNAL IDUNA Gruppe zahlreiche Projekte gestartet und in vielen bereits messbare Fortschritte erzielt. In diesem Zusammenhang konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise durch zielgruppengerechte Marketingkampagnen und eigene Zielgruppen-Websites die Aufmerksamkeit in den Zielgruppen steigern. Zudem bieten wir neben Versicherungslösungen auch weitere auf die Bedarfe der Zielkunden abgestimmte Mehrwerte an. Der Vertrieb wird durch die Qualifizierung von regionalen Zielgruppenagenturen auf das jeweilige Zielsegment spezialisiert und bestmöglich mit dem Zielgruppenwissen vertraut gemacht. So stellen wir eine bedarfsgerechte und ganzheitliche Kundenberatung und -betreuung sicher.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative fortgeführt, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherungskonzerne in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Mehr als tausend Mitarbeitende arbeiten inzwischen in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammen – persönlich und virtuell. Das Transformationsprogramm und unser Handeln erzeugten ebenfalls eine sehr positive Resonanz im Markt: die SIGNAL IDUNA Gruppe erreichte in der Studie „Champions der digitalen Transformation“ den ersten Platz in der Kategorie „Versicherungen“.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergrei-

fenden Austausch zu fördern, wurden bereits ganze Arbeitsflächen, Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zahlen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein und wir werden sie in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Auch zukünftig bleibt eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Kundenmanagement

Zentrale Themenfelder unseres Transformationsprogramms VISION2023 sind zum einen die Fokussierung auf unsere Zielgruppen Handwerk, Handel und öffentlichen Dienst und zum anderen die Schaffung einer Service-Exzellenz. Wichtig dabei ist, auf die Kundenwünsche einzugehen, die Nachhaltigkeitspräferenzen im Sinne der Produktaufklärung zu berücksichtigen und passende Lösungen zu finden.

Kunden- und Serviceorientierung

Im Berichtsjahr beeinflusste weiterhin die Corona-Pandemie die Wirtschaft. Durch unsere agile Aufstellung mit fokussierten Zielgruppenteams konnten wir zielgerichtet auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kundensegmente eingehen.

In Zeiten von Kontaktbeschränkungen gewinnen sowohl das Direktgeschäft als auch die Remote-Beratung an Bedeutung. Daher wurde mit Einführung der neuen Onlineabschlussstrecken im Bereich der KV-Zusatzversicherung in den Jahren 2020 und 2021 und der Einführung eines webbasierten Beihilfetarifrechners für Beamtenanwärter im Jahr 2021 weitere wichtige Schritte unternommen, die digitalen Kanäle zu stärken. Zudem können Makler über den Vermittlerabschluss Zahn rechtssicher, digital und unterschriftslos die Beantragung von Zahnzusatztarifen mit und für ihre Kunden vornehmen.

Auch im Bereich digitaler Services konnten wir im Berichtsjahr wesentliche Verbesserungen vornehmen. Basierend auf Kundenbedürfnissen wurden auf der Website die angebotenen digitalen Services neu strukturiert und somit einfacher auffindbar und zugänglich gemacht. Dies geschah in einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit mehrerer Teams, die

gemeinsam an einem verbesserten Kundenerlebnis arbeiten.

Kundenzufriedenheit

Das Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit ist ein Kernanliegen der SIGNAL IDUNA Gruppe und als Ambitionsziel fest im Transformationsprogramm VISION2023 verankert. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden im Jahr 2021 die bisherigen Net Promoter Score (NPS)-Aktivitäten um zusätzliche Elemente eines ganzheitlichen NPS-Systems erweitert. An weiteren Kundenkontaktpunkten mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden Messungen zur Abfrage der kundenseitigen Weiterempfehlungsbereitschaft etabliert und zukünftige Messpunkte definiert. Zudem wurden Feedbackschleifen – Gespräche mit dem Kunden zur Nachbesprechung seines Kundenerlebnisses – etabliert und die Nutzung des Kundenfeedbacks über alle Ebenen hinweg systematisiert.

In regelmäßigen Formaten auf Team- und Führungsebene wird Kundenfeedback analysiert, direkte Handlungsimpulse abgeleitet und strukturelle Maßnahmen definiert und umgesetzt. Dies schafft die Basis, prozessuale Abläufe noch kundenorientierter zu gestalten und die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu erhöhen. Mit der kontinuierlichen Thematisierung des Kundenfeedbacks wird zudem der Kunde noch stärker in das Zentrum des täglichen Handelns eines jeden SIGNAL IDUNA Mitarbeitenden gestellt.

Vertrieb

Im Jahr 2018 hat eine von der Europäischen Kommission eingesetzte Expertengruppe einen Bericht vorgelegt, in dem weitreichende Empfehlungen für eine nachhaltigere Finanzierung der Europäischen Wirtschaft unterbreitet wurden. Dieser 10-Punkte-Plan der EU-Kommission zur Nachhaltigkeit umfasst neben Aspekten zur Geschäftsstrategie und zur Unternehmenssteuerung auch wesentliche Punkte mit Produkt-, Vertriebs- und Marketingrelevanz.

Im März 2021 trat die Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor in Kraft, die sogenannte Transparenz-Verordnung, welche ein Baustein des 10-Punkte-Plans ist. Die Verordnung gilt für Finanzmarktteilnehmer (Wertpapierfirmen und Kreditinstitute,

die Portfolioverwaltung erbringen, Versicherungsunternehmen, Fondsanbieter) sowie für Finanzberater (Anlageberatung anbietende Kreditinstitute und Wertpapierfirmen sowie Versicherungsvermittler und Versicherungsunternehmen).

Die Vermittlung von qualifiziertem Know-how zur Kundenberatung und die Bereitstellung eines adäquaten, an den Kundeninteressen ausgerichteten Produktportfolios an den Vertrieb hat für uns oberste Priorität. Wir haben uns daher im Jahr 2021 intensiv mit den Anforderungen der Transparenzverordnung auseinandergesetzt und die ersten Anforderungen zum 10. März 2021 umgesetzt.

Um unseren Kunden eine transparente und qualitativ hochwertige Beratung anbieten zu können, haben wir im Jahr 2021 in verschiedenen Online-Veranstaltungen die Führungskräfte und selbständigen Vermittler unseres Vertriebes für die gesetzlichen Anforderungen sowie unsere Nachhaltigkeitsstrategie sensibilisiert und diese weiter ausgearbeitet. Die Einbindung des Vertriebs bei der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist uns ein zentrales Anliegen, daher werden wir das Thema Nachhaltigkeit auch konsequent aus der Perspektive des Vertriebs betrachten und eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Vertrieb entwickeln.

Im Jahr 2021 haben wir begleitend zur Umsetzung der Stufe I zur Transparenz-Verordnung unseren Vertrieb mit einem Web-based-Training entsprechend geschult und für die weiteren Entwicklungen der Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen sensibilisiert. Für das Jahr 2022 und darüber hinaus sind weitere spezifische Schulungen für Finanzberater geplant und werden laufend umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde außerdem die „SI.onlineberatung“ pilotiert und umgesetzt. Der Rollout erfolgte im Juli 2021, die ersten Beratungen im August. Mit der SI.onlineberatung erhalten unsere Außendienstpartner ein innovatives Tool, mit dem:

- sie ohne physische Präsenz beraten und verkaufen,
- der Kunde mit einem Klick ohne Medienbruch in die Beratung eintritt,

- sie webbasierten Video-, Text und Audio-Chat sowie Screen Sharing nutzen können,
- Datenschutz eingehalten wird und
- sie digital persönliche Nähe zum Kunden zeigen.

Mit 785 Registrierungen und über 4.000 Sessions konnte mit SI.onlineberatung ca. 44 Tonnen CO₂ gespart werden.³

Verhaltenskodex (GDV)

Der Verhaltenskodex für den Versicherungsvertrieb ist eine freiwillige Selbstverpflichtung der Versicherungswirtschaft, die eine hohe Qualität der Kundenberatung sicherstellen soll. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat sich mit seinem Verhaltenskodex für den Vertrieb das Ziel gesetzt, die Interessen der Kunden konsequent in den Mittelpunkt zu rücken und die Qualität der Kundenberatung weiter zu verbessern. Die SIGNAL IDUNA Kranken ist dem Verhaltenskodex unmittelbar nach dessen Einführung im Jahr 2010 beigetreten.

Achtung der Menschenrechte

Das Thema Menschenrechte wird bei der SIGNAL IDUNA Kranken nicht einzeln betrachtet, sondern in den verschiedenen Handlungsfeldern integriert. Weitere Ausführungen hierzu sind in den folgenden Abschnitten zu finden:

- Nachhaltige Investments (Seite 97)
- Arbeitnehmerbelange (Seite 101)

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden sowie die gute Reputation der SIGNAL IDUNA Kranken sind die wichtigsten Maximen unseres Handelns. Daher bekennen wir uns zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber unseren Kunden, allen für die SIGNAL IDUNA Kranken han-

³ Quelle: Greenhouse Gas Protocol CO₂-Bilanzen: Scope 1: CO₂ 162,7 g/km Diesel direkt verursachte Emissionen; Scope 3: CO₂ 78,5 g/km Emissionen, die für die Herstellung und

Lieferung des Produktes freigesetzt wurden. Annahme: 4.573 Sessions mit im Schnitt je 20km Hin-/Rückfahrt (x2) zum Kunden = 182.920 km x 241,2 g/km CO₂.

delnden Personen und der Öffentlichkeit. Dazu gehört in erster Linie ein Handeln im Einklang mit rechtlichen und unternehmensinternen Vorschriften sowie ethischen Grundwerten.

Compliance

Die Gewährleistung rechtskonformen Handelns (Compliance) ist wesentliche Grundlage einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Compliance-Funktion ist verantwortlich für die Einhaltung von externen und internen Regelungen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, beschäftigt sich die Compliance-Funktion insbesondere mit der laufenden Überwachung der Einhaltung der externen und internen Anforderungen, der Weiterentwicklung des Compliance Management Systems und der weiteren Etablierung des gruppenweit einheitlichen Compliance-Verständnisses.

Die wesentlichen verbindlichen Rechtsgrundlagen für die Compliance-Funktion der SIGNAL IDUNA Kranken sind die Folgenden:

- Art. 46 Solvency II-RL, Art. 270 Solvency II-DVO, § 29 Abs. 1 und 2 VAG
- BaFin-Rundschreiben 02/2017 - Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo).

Basierend auf den vorgenannten Rechtsvorschriften lassen sich insbesondere folgende Aufgaben für die Compliance-Funktion ableiten:

- Stetige Fortentwicklung eines Compliance Management Systems,
- Beurteilung möglicher Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes für das Unternehmen einschließlich der frühzeitigen Beobachtung und Analyse (Frühwarnfunktion),
- Identifizierung und Beurteilung des mit der Verletzung von rechtlichen Vorgaben verbundenen Risikos (= Compliance-Risiko),
- Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung einer Compliance-Leitlinie einschließlich Zuständigkeiten, Befugnissen und Berichtspflichten,

- Jährliche Erarbeitung und Anpassung eines Compliance-Plans, der die geplanten Tätigkeiten unter Berücksichtigung aller relevanten Tätigkeitsbereiche und Compliance-Risiken der Unternehmen darlegt sowie
- Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen getroffenen Maßnahmen zur Verhinderung einer Non-Compliance.

Darüber hinaus gehören beratende Funktionen zu den Kernaufgaben der Compliance-Funktion, wie zum Beispiel die Beratung der Geschäftsleitung in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäftes geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie Beratung und Schulung anderer Funktionsstellen und somit Unterstützung der Geschäftsleitung hinsichtlich des Sich-Bewusstmachens von Compliance-Themen bei Mitarbeitern und des Hinwirkens auf deren Beachtung.

Die Überwachung der Einhaltung der relevanten Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Überwachungsfunktion) wie auch Ad hoc- und mindestens jährliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung sind weitere Aufgaben der Compliance-Funktion.

Die Compliance-Funktion ist Teil des Governance-Systems der SIGNAL IDUNA Gruppe und damit Teil des Modells der drei Verteidigungslinien. Die Compliance-Funktion nimmt insbesondere die Überwachung der Präventionsmaßnahmen und Kontrollen der ersten und dritten Verteidigungslinie wahr.

Bei der Organisation der Compliance-Funktion wird zum einen der Proportionalitätsgrundsatz berücksichtigt und zum anderen der operativen Unabhängigkeit ein besonderer Stellenwert zugeordnet. Die Compliance-Funktion wurde daher auf eine Weise eingerichtet, dass sie jederzeit frei von Einflüssen ist, die eine angemessene, wirksame und unabhängige Aufgabenerfüllung beeinträchtigen könnte.

Die Compliance-Funktion gliedert sich in eine fachlich verantwortliche zentrale Einheit – die zentrale Compliance-Funktion – und in dezentrale Einheiten in den Ressorts und bei bestimmten Tochterunternehmen entsprechend der Aufbauorganisation der SIGNAL IDUNA Gruppe. Die o. g. Aufgaben

werden für die folgenden Unternehmen durch die zentrale Compliance-Funktion wahrgenommen:

- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G.
- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.
- SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
- SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft
- ADLER Versicherung AG
- PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft.

Alle wesentlichen Festlegungen zur Ausgestaltung der Compliance-Funktion, ihren Aufgaben, ihrer Aufbauorganisation, ihren Kompetenzen und ihren Instrumenten sind in der jeweiligen Compliance-Leitlinie und weiteren Compliance-Dokumenten beschrieben.

Einzelfälle sind bei bester Sorgfalt und auch bei wirtschaftlicher Abwägung der Maßnahmen nie vollständig auszuschließen, werden aber im Zuge interner Ermittlungsmaßnahmen durch die Fraud-Revision aufgearbeitet. Bei Compliance-relevanten Sachverhalten findet eine entsprechende Einbindung der Compliance-Funktion statt.

Für die Meldung von Unregelmäßigkeiten stehen sowohl ein internes Erstmeldeverfahren als auch ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing) zur Verfügung. Das Hinweisgebersystem, über das auch anonym Meldungen abgegeben werden können, kann im Intranet und auf der Homepage der SIGNAL IDUNA Gruppe auch von externen Dritten aufgerufen werden.

Die Compliance-Funktion ist damit in alle Prozesse, Instrumente und Maßnahmen, welche zur Verhinderung, Aufdeckung und Sanktionierung inkriminierter Verhaltensweisen ergriffen werden, eingebunden.

Zudem werden Führungskräfte und Beschäftigte regelmäßig durch interne Vorgaben und Schulungen sensibilisiert, um auf ein rechtskonformes Verhalten hinzuwirken. Der Compliance-Kodex sowie alle internen Richtlinien der Compliance-Funktion sind für die Mitarbeitenden im Intranet abrufbar. Mit

Hilfe einer verpflichtenden, webbasierten Compliance-Schulung wird sichergestellt, dass annähernd alle Mitarbeitenden den Compliance-Kodex sowie die darin enthaltenen Inhalte kennen. Hierzu gehören u. a. die folgenden Themen: Verhalten gegenüber Kunden und Geschäftspartnern, Umgang mit Interessenkonflikten, Geschenken und Einladungen, Wettbewerbs- und kartellrechtliche Bestimmungen, Schutz vertraulicher Daten und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Bei Kenntniserlangung von Unregelmäßigkeiten sind alle Mitarbeitende (Innen- und Außendienst) verpflichtet, diese unverzüglich der Internen Revision zu melden (sog. Erstmeldung). Dies gilt auch in allen Fällen, bei denen eine eindeutige Zuordnung (Verdacht oder klarer Sachverhalt) noch nicht feststeht. Während der Durchführung von Ermittlungen und Prüfungen wird u. a. der Bereich Recht und Compliance einbezogen und bereits erlangte Informationen und Ergebnisse werden an diesen weitergeleitet.

Leistungsindikatoren (DNK)

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Die Aufgaben der Compliance-Funktion werden auch für die Betriebsstätten der o. g. Unternehmen wahrgenommen und auch das beschriebene Verfahren zur Meldung von Unregelmäßigkeiten erstreckt sich auf diese Betriebsstätten.

Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen

Für das Jahr 2021 sind keine Korruptionsfälle bei der SIGNAL IDUNA Kranken bekannt.

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

Für das Jahr 2021 sind keine signifikanten Bußgelder oder nicht monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bei der SIGNAL IDUNA Kranken bekannt.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Berichts

An den Aufsichtsrat der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in Übereinstimmung mit den §§ 341a Abs. 1a i. V. m. 289b Abs. 3 i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Taxonomieverordnung“ des gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen

Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthaltenen Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Taxonomieverordnung“ der nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheit behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other Than Audits Or Reviews Of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind,

die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 341a Abs. 1a i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Taxonomieverordnung“ der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Befragungen von Mitarbeitern, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Erklärung

- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Erstellung der quantitativen und qualitativen Angaben gemäß Taxonomieverordnung zu erlangen
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheit behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Bericht der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 341a Abs. 1a i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Taxonomieverordnung“ der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung

a. G., Dortmund, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Hamburg, den 28. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krause

ppa. Krallmann

Unser Servicenetz: nah am Kunden.





SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de